

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Durlacher Tagblatt. 1920-1964  
1937**

145 (25.6.1937) Zweites Blatt

## Vor dem „Tag der Deutschen Kunst“

in München

Berlin, 21. Juni. Vor Vertretern der Presse sprach der stellv. Gauleiter des Traditionsgaues München-Oberbayern Nippold über den vom 16. bis 18. Juli in München stattfindenden „Tag der deutschen Kunst“, in dessen Rahmen die feierliche Einweihung des neuen „Hauses der deutschen Kunst“ erfolgt. Damit werde der erste große Bau des nationalsozialistischen Deutschlands im neuen deutschen Stil, den der Führer mit seinem Baumeister, dem verstorbenen Architekten Troost, ausgearbeitet hat, der Deutschtüchtigkeit übergeben.

Da Nippold wies auf die starke Veränderung hin, die sich im Gesicht der Stadt München mit ihren neuen Bauten ergäbe. In weniger als zwei Jahrzehnten werde München das Gesicht des Künstlers Adolf Hitler tragen. Die Einweihung des Hauses der deutschen Kunst, umrahmt durch den

„Tag der deutschen Kunst 1937“, werde ein Markstein zu neuem kulturellem Leben und die erste Erfüllung der 1933 gesetzten Ziele darstellen.

Aus dem Festprogramm gehe hervor, daß die feierliche Eröffnung des Tages der deutschen Kunst am Freitag, den 16. Juli, 11 Uhr im Kongressaal des Deutschen Museums stattfindet. Am Sonntag werde die Jahresversammlung des Hauses der deutschen Kunst und die 2. Jahrestagung der Reichskammer der bildenden Künste abgehalten. Abends findet ein Empfang der Reichsregierung im Ausstellungs-Palast statt. Ab 21 Uhr wird München festlich illuminiert. Am Sonntag, 18. Juli, findet die feierliche Einweihung des Hauses der deutschen Kunst mit der Eröffnung der großen deutschen Kunstaustellung statt. Die Feierlichkeiten finden ihren Abschluß mit dem gewaltigen Festzug am Nachmittag unter dem Motto „2000 Jahre deutsche Kultur“.



Die Festplakette zum Tag der Deutschen Kunst in München vom 16.—18. Juli 1937.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

## Weitere Juden in Stalins Sammelbecher

Eine ausschließliche Liste

Warschau, 24. Juni. Im Zuge der Neubesetzung der örtlichen kommunistischen Parteisekretariate in der Sowjetunion ist jetzt die Leitung der Kommunistischen Partei der Ukraine neu ernannt worden. Aus der Zusammensetzung der führenden Büros ergibt sich, daß der jüdische Einfluß nicht nur nicht zurückgegangen, sondern noch gewachsen ist. Von den 16 Mitgliedern und Kandidaten des Politbüros der Ukraine sind 7 Juden (44 Prozent): Kubrjawen, Pramnes, Mendel Markusowitsch Chatajewitsch, Schleches, Margolin, Wege und Schlesier. Von den 9 Mitgliedern des Organisationsbüros sind 4 Juden (ebenfalls 44 Prozent): Kubrjawen, Markusowitsch Chatajewitsch ist stellvert. Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Ukraine und als solcher Nachfolger des in Ungnade gefallenen Russen Postyshev.

Bei den zahlreichen Umbesetzungen, die in den letzten Monaten in der Sowjetunion erfolgten, sind auch sonst eine große Anzahl von Juden auf wichtige Posten gelangt. Es seien aus der letzten Zeit nur folgende Ernennungen erwähnt:

Nosalia Semjatschka (Saltskin), stellv. Vorsitzender der Kommission für Sonderkontrolle; Jakob Suriz, Volksfachter in Paris; Bilik, stellv. Volkskommissar für Verkehr; Rubin Lazarowitsch Granowitsch, stellv. Volkskommissar für Justiz; Salomon Kantorowitsch, stellv. Volkskommissar für Gesundheitswesen; Markus Tschomkin, stellv. Volkskommissar für Staatsgüter; Wolkowitsch, Vorsitzender des Rates der Volkskommissare (Ministerpräsident) von Weißrussland; Schatz

Rangowitz, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Weißrusslands; Ju. M. Rangowitz, 1. Sekretär des Kreis- und des städt. Parteikomitees in Gorki; A. M. Rangowitz, Mitglied des Kreis- und des städt. Parteikomitees; A. I. Stoljar, 1. Sekretär des städt. Parteikomitees in Swerdlow; Wrublewski, 1. Sekretär des Kreis- und des städt. Parteikomitees Mari; Swerdlow, 1. Sekretär des Kreis- und des städt. Parteikomitees von Ost-Kasachstan; Litwin, 2. Sekretär des städt. Parteikomitees von Minsk; Taganri, 2. Sekretär des Kreis- und des städt. Parteikomitees von Süd-Kasachstan; Susmann, 2. Sekretär des städt. Parteikomitees von Kuibyschew; Tatarin, Leiter des Verlages „Sowjetische Gesetzgebung“; Bajnowitsch, Chefredakteur der Zeitschrift „Parteidoktor des Eisenbahntransports“; Altman, Chefredakteur der Zeitschrift „Das Theater“.

Sehr ausschließlich für den gegenwärtigen Stand des jüdischen Einflusses ist das Urteil der in Warschau erscheinenden jüdischen Zeitung „Hajnt“ vom 15. 6. 1937, die ausdrücklich feststellt, daß unter den zuletzt von ihren Posten entfernten Sowjetgrößen kaum Juden seien, dagegen „in der jüngsten Zeit eine Reihe Juden auf sehr hohe Posten ernannt“ seien.

Bemerkenswert ist ferner die Neubesetzung wichtiger Stellen mit Mitgliedern der jüdischen Sippschaft Raganowitz, der Schwiegervaters und engsten Mitarbeiters Stalins, der Mitglied sämtlicher oberster Parteigremien und Verleihungsräten ist, noch im Steigen begriffen ist.

### Der erste Ministerrat Chautemps

Paris, 24. Juni. Am Donnerstag trat das neue Kabinett Chautemps zu seinem ersten Kabinetttag zusammen. Ministerpräsident Chautemps sprach zunächst den Ministern Blum und Daladier für die ihm bei der Kabinetsbildung geleistete Hilfe seinen Dank aus und gab in großen Linien den Inhalt der Regierungserklärung bekannt. Der Teil, der sich mit dem Finanzproblem beschäftigt, wird allerdings erst nach Eintreffen des neuen Finanzministers Bonnet aus Amerika, das für den Sonntag erwartet wird, festgelegt werden können. Am Montag wird ein Kabinetttag über die vollenständige Regierungserklärung zu bestimmen haben. Am Dienstag wird sich das Kabinett dem Parlament vorstellen. Außenminister Delbos erstattete im Kabinetttag über die internationale Lage Bericht.

Deutsche Volksküche verboten. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat die Deutsche Volksküche e.V. (Diner-Bewegung) und die Wartburghaus-GmbH, in Bad Homburg mit sofortiger Wirkung für das gesamte Reichsgebiet ausgelöst und verbietet.

Amerikanischer Heeresrat verabschiedet. In einer Sitzung am Mittwoch verabschiedete der Senat den Heeresrat von 605 Millionen Dollar (rund 1,4 Millionen RM.) und beschloß damit die höchste je in Friedenszeiten gemachte Heeresvorlage.

Millionenverluste in der französischen Textilindustrie. Der Streit in der französischen Textilindustrie von Lyon verursachte der französischen Textilwirtschaft Millionenverluste. Bekanntlich halten die marxistischen Gewerkschaften die Unternehmen gewaltsam davon ab, zu den Warenlagern zu gelangen. 300 Tonnen Seide und andere Stoffe, die einen annähernden Wert von 40 Millionen Franken darstellen, sind keinen Abzug.

„Graf Zeppelin“ kann beschädigt werden. Wie die Deutsche Zeppelin-Reederei mitteilt, ist das Luftschiß „Graf Zeppelin“ jetzt in seiner Halle im Flug- und Luftschißhafen Rhein-Main zur Besichtigung freigegeben.

Mord nach 18 Jahren aufgesklärt. In der Nacht zum 12. Februar 1919 war in Hamburg der 39jährige Hilfspolizeibeamte Wilhelm Lehner von Einbrechern erschossen worden. Bei der Leiche lag ein Sad mit 18 geschlagten Hühnern. Nach über 18 Jahren ist es nun der Kriminalpolizei gelungen, das schwer Verbrechen aufzuhören und die Täter zu ermitteln und dingfest zu machen. Es handelt sich um einen Heinrich Schulz aus Harburg-Wilhelmsburg und einen Fritz Dehms, der zuletzt in Dortmund wohnte. Sie haben inzwischen Geständnisse abgelegt, nach denen sich beide in der Nachkriegszeit in Harburg als Einbrecher betätigten. An dem Mordtage wollten sie eine Anzahl gestohler Hühner nach Hamburg schaffen und dort verkaufen. Auf dem Wege zur Straßenbahn stießen sie jedoch mit dem Polizeibeamten zusammen, wobei es zu der ruchlosen Tat kam.

### Die Reichsumlegungsordnung

Berlin, 21. Juni. Im Reichsgeblatt wird die Reichsumlegungsordnung vom 16. Juni 1937 verkündet, die der Reichsmüller für Ernährung und Landwirtschaft R. Walter Darré auf Grund der ihm vom Reichsstatthalter gegebenen gesetzlichen Ermächtigung erlassen hat. Die Reichsumlegungsordnung tritt an die Stelle von mehr als 15 einzelnen veralteten Landesgesetzen, zum Teil aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts. Die Reichsumlegungsordnung ermöglicht, die 3 usw. ummenlegung der zerplitteten ländlichen Grundbesitzes und dessen Bewirtschaftung oder sonst eine Förderung der allgemeinen Landwirtschaft herbeizuführen. Auch unwirtschaftlich zu einem oder zu lang gestreuter spitzwinkliger Grundbesitz gilt in diesem Sinne als zerplittet.

Noch fast sechs Millionen zerplittete Grundstücke, hauptsächlich im Westen und Süden Deutschlands, bedürfen der Umlegung, um voll leistungsfähig im Sinne des Vierjahresplanes zu sein. Eine energische Zusammenlegung gleicht fast der Neugewinnung von Kulturland, so stark ist die Steigerung der Erträge, die sie zur Folge hat. Außerdem dient die Umlegung dazu, die bei der Anlegung von Reichsautobahnen, Staatsen u. a. m. entstehenden Schäden für die Landeskultur zu beseitigen oder zu vermeiden. Die Umlegung wird von Umlegungsbehörden durchgeführt, die oberste Umlegungsbehörden unterscheiden. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ist oberste Umlegungsbehörde.

Einleitung und Durchführung der Umlegung werden auf eine neue Grundlage gestellt. Die früheren Abstimmungen der beteiligten Bauern nach parlamentarischen Methoden über die Einleitung fallen fort. Die Interessen der Bauern werden vom Landeshauptmann gegenüber den Umlegungsbehörden vertreten. Stimmt er der Umlegung zu, so wird sie eingeleitet. Die

Generalansprache London—Tokio. Wie verlautet, wird der Londoner japanische Botschafter Yoshida Verhandlungen mit der britischen Regierung über eine Vereinigung der englisch-japanischen Beziehungen führen. Mit einem Meinungsaustausch zwischen Eden und Yoshida sei daher in nächster Zeit zu rechnen.

Kanadische Getreidejäte in England. Der kanadische Getreideauschuß befindet sich zurzeit in London, um eine Erhöhung der kanadischen Weizenausfuhr nach England durchzusetzen. Laut „Morning-Post“ wird der Ausschuß mit den englischen Behörden den Plan erörtern, große Getreidejäte in England zu errichten, die mit kanadischem Getreide angefüllt werden und als Nahrungsmittelreserve für den Kriegsfall dienen.

Der Führer von Ipi noch immer in Freiheit. Aus Simla wird gemeldet, daß die englischen Truppen am Mittwoch im Kampf gegen die Anhänger des aufständischen Führers von Ipi nicht weniger als sieben Tote und 34 Verletzte zu verzeichnen hatten. Die Verluste des Gegners sind nicht bekannt, sie sollen aber sehr hoch sein. Trotz aller Bemühungen ist es den Engländern noch immer nicht gelungen, den Führer von Ipi habhaft zu werden.

Luftkraftwagenunfall in Frankreich. In der Nähe von Tremblay bei Charleson stürzte ein Luftkraftwagen um und begrub zehn Arbeiter unter sich. Drei von ihnen wurden auf der Stelle getötet, fünf weitere wurden schwer verletzt.

Die Hochzeit der Drillinge. In Cartagena in den Vereinigten Staaten wurde dieser Tage eine Hochzeit zu einem großen Volksfest. Die Drillingsschwestern Doris, Dora und Dorothy Jahr vermählten sich am selben Tag. Die jungen Männer, von denen auch zwei Brüder sind, sind mit den Drillingen bereits seit der Kindheit bekannt und besuchten auch mit ihnen zusammen die Schule. Danach arbeiteten sie im Geschäft des Vaters der jungen Mädchen.

## Schwere Unwetterschäden in Baden

Den Kastanienbäumen in der Allee sind die diesjährigen Triebe fast alle abgerissen worden.

Bauernanwesen und Heuernte durch Blitzaufschlag vernichtet.

Stein (Hohenlohe), 24. Juni. Während eines Gewitters schlug der Blitz in die reich gefüllte Scheune des Bauernanwesens Schinzingen und zündete. Der Brand fand in den Heu- und Strohvorräten reiche Nahrung und griff schließlich auch auf das angebaute Wohnhaus über. Scheune und Wohnhaus wurden mit Inventar ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr wurde des wütenden Elementes nicht Herr und mußte zusehen, wie das mühsam erworbene Hab und Gut eines Volksgenossen innerhalb kurzer Zeit zum größten Teil vernichtet wurde.

**PALMOLIVE - SEIFE** — hergestellt mit Palmen- und Olivenöl — erhält die Haut rein und zart

1 Stück 323  
3 Stück 909

# Der Arzt im Hause

Durlacher Tageblatt

Pfälzlicher Bote

## "Arnika wirkt gut bei Wunden"

Heilsame Tränklein, die Frühling und Sommer bereiten

Von Gerda Wachsmuth.

Die blühende Fülle der Frühlings- und Sommermonate wird im allgemeinen nur als schön im ästhetischen Sinne empfunden. Man erfreut sich an den prangenden Heden, an der satten Schönheit der Wälder und Wiesen, und bedenkt nur selten, daß in diesen Wäldern in stiller Verborgenheit gute Kräutlein reisen, daß sich an diesen Heden das Grün jener kräftigen Pflanzen ausstreckt und daß auf diesen Wiesen jene Blumen blühen, die nicht nur lieblich anzusehen sind, sondern auch eine heilende Wirksamkeit besitzen. Aus Sage und Volkskunde wissen wir, daß sich schon unsere Vorfahren in früherer Zeit gewisser Pflanzen und Kräuter bedienten, um aus ihnen heilsame und zauberhafte Tränklein herzustellen. "Das itarische Stütz" von Triest und Zolfo erzählt von der peinlichen Wirkung eines Liebestranks, und auch das Epos vom Parzival berichtet von seltenen Kräutern, die fern aus Arabien geholt wurden, um dem kranken Amfortas Hilfe und Linderung zu bringen.

Die Sitte, aus Pflanzen und Kräutern Heilstoffe zu gewinnen, ist im eigentlichen Sinne niemals ausgestorben. Aber sie lebte doch mehr in der Wüste des dauernden Lebens- und Kulturaumes, und erst mit der Lehre von der Notwendigkeit naturgemäßer Lebensweise eroberten sich die Heilspflanzen und -kräuter allgemeine Geltung.

Die gesundheitsstärkende Kraft der Heilspflanzen beruht auf den in ihnen wirk samen Stoffen. Neben organischen und anorganischen Säuren, neben Zucker- und Eisweißverbindungen, ätherischen Ölen, Bitter- und Harzstoffen enthalten sie vor allem jene Mineralstoffe, die als Kalzium, Kali um, Natrium, Magnesium, Eisen, Schwefel, Silizium, Chlor und Phosphor besonders von unserem Organismus verlangt und aufgenommen werden.

Von außerordentlicher Bedeutung ist das pflanzliche Eisen, das in der Brennessel, dem Leinkraut und dem Wiesen-geißbart enthalten ist, bei der Atmung Saccharose bindet und den Gesamtorganismus mit neuer Energie erfüllt. Ein Tee, aus solchen Kräutern gebraut, bietet ein vorzügliches Naturmittel gegen Atemnot, Schwindelanfälle und Kopfschmerzen — kurz, gegen alle jene Erscheinungen, die in ursächlichem Zusammenhang mit der Blutarmut und der Bleichsucht stehen. Es dürfte sich also empfehlen, jungen Mädchen, die unter den Folgeerscheinungen der Entwicklungsjahre leiden, regelmäßig diese Teesorten zu reichen.

Eine nicht minder starke Beachtung sollte denjenigen Heilspflanzen zuteilen werden, die in größerem Maße ätherische Öle enthalten, die auf die Schleimhäute und die Nieren in gleicher Weise wirken wie auf den Verdauungsapparat und die Luftwege. Aus diesem Grunde wird der aus gelber deutscher Kamille zubereitete Tee ebenso gegen Erfaltung wie auch gegen das Uebel eines "verdorbenen" Magens eingesetzt. Magenkämpfe und -schmerzen lindert die Pefferminze, während der Thymian besonders den Verlauf des Keuchhustens günstig beeinflußt, gegen akute und chronische Katarrhe der Luftwege und drohende Lungenblutungen angewandt wird. Es muß aber in diesem Zusammenhang gleichzeitig betont werden, daß von solchen öhlhaltigen Pflanzen nur ein Aufguss hergestellt werden darf, da sie aufgezogen, ihren Gehalt an ätherischen Ölen schnell verlieren würden.

Baldrian, kurz aufgeführt, wirkt auf Nerven und Gemütt", sagt ein alter Volkspruch und deutet damit schon hin auf die Hauptwirklichkeit dieser Pflanze. Dagegen wird hier nicht geagt, daß der Baldrian neben der Salbei, der Schleife, der Scheidegarde, den Birlendäppeln und der Bärentraube zu jener Gattung von Heilspflanzen gehört, die ihre Kraft auf den Gehalt an Schleimhäuten zurückführen. Da dieser Stoff bei Blutungen eine zusammenziehende und auf entzündende Schleimhäute beruhigende Wirkung ausübt, wird er, in der Form pflanzlicher Tees, bei allen Arten von Blutungen sowie bei Entzündungen der Darmschleimhäute angewandt.

Wenn die Volksmedizin zu sagen weiß, daß Arnika gut wirkt bei Wunden, Beulen, Rissen, Stichen, Schrunden..., so wird damit nur eine Seite dieses Heilmittels gekennzeichnet. Denn Arnika gehört in die große Gemeinschaft jener Bitterstoffe, die, gleich den ätherischen Ölen, gärungshemmend wirken und deshalb ein vorzügliches Material zu bitteren Kräuterschnäppchen abgeben, die mit Vorliebe nach einem reicherer oder fetterer Mahl genossen werden. Wermut und Enzian werden in der entsprechenden Verarbeitung zu einem ebenso heilkräftigen wie köstlichen Getränk, von

## Schön sein heißt gesund sein!

Es geht auch ohne Schminke

Das Bild der Frau in Deutschland hat sich gewandelt, hat sich genau so gewandelt, wie sie innerlich einen durchgreifenden Wandlungsprozeß durchgemacht hat. Vielleicht ist uns selbst dies neue Bild der deutschen Frau gar nicht so auffällig, weil sich unter unseren Augen allmählich die große Umstellung vollzog. Eindrücklicher aber sieht es der Fremde, der vielleicht nach Jahren zum erstenmal wieder nach Deutschland kommt und den auf einmal eine ganz neue Frauengeneration anblickt.

Frage man heute den in Deutschland reisenden Ausländer, was ihm, rein äußerlich, an der deutschen Frau und an den jungen Mädchengeneration auffällt, so bekommt man immer wieder den gleichen Eindruck zu hören: daß die Frauen und Mädchen so gar nicht mehr künstlich "aufgemacht" und dennoch in ihrer gesunden Fröhlichkeit und ihrem gepflegten Neuherrn so überaus anziehend seien. Wenn wir freilich einmal daran denken, daß noch vor wenigen Jahren die "Aufmachung" des Gesichts den meisten Frauen eine Selbstverständlichkeit war und sogar in den obersten Klassen der Mädchenschulen das Schminke und Pudern bereits allgemein üblich wurde, dann werden wir uns des großen Wandels um so froher bewußt.

Es ist zwar auch heute Gott sei Dank nicht so, daß nun ein moralitäres Gebot aufgestellt würde: "Die deutsche Frau schminkt sich nicht", genau so wie einmal der schöne Satz geprägt wurde: "Die deutsche Frau raucht nicht!" Es steht auch heute noch jeder Frau frei, mit der modernen Kosmetik da nachzuhelfen, wo die Natur nun einmal versagt. Aber — und das ist gerade das Schöne — die meisten Frauen haben es überhaupt nicht mehr nötig, alle die künstlichen Hilfsmittel zu verwenden.

Wer heute durch die Straßen der Städte geht, der trifft

dem man ruhig auch einmal öfters am Tage nippen kann, denn „Uebelkeit wird abgetan durch ein Kräutlein Enzian".

Wer aber doch lieber einen Tee bereiten will, greife zu dem Tausendgüldenkraut, dem Löwenzahn, dem Hirschlattich und der Ringelblume. Sie enthalten im gleichen Maße wie der Wermut und Enzian die notwendigen Bitterstoffe, und der herbe Geschmack dieser Teesorten kann leicht durch ein Stückchen Zucker abgeschwächt werden.

Ein kleines Kapitel soll unseren Nadelgewächsen gewidmet werden, denn auch sie besitzen bedeutende, vielfach noch nicht genug gewürdigte Heilstoffe. Wenn wir wissen, daß die wichtigsten Bestandteile der Kieferngewächse — in dieser großen Gemeinde schließen sich Fichten, Tannen, Kiefern und Lärchen zusammen — aus Harzen, ätherischen Ölen und dem Harzstoff der Rinde bestehen, so werden wir einsehen, daß ihre Zapfen und Nadeln, die außerdem einen guten Vorrat an Eisen, Kali und Phosphor enthalten, sehr wirksame Mittel gegen Erkrankungen darstellen. Die gleiche Linderung bieten die Fichtennadeln, die im Frühjahr als junge Sprossen eingezäumt werden und als Tee genossen, gegen Lungenerkrankungen helfen. Die aufsteigenden Dämpfe der ausgelochten Fichtennadeln werden dem Asthma-Killer und dem Asthma-Erkrankten willkommen sein. Die Segnungen des Fichtennadelbares sind bekannt. Ebenfalls auf die Atmungsorgane wirken die ausgezögten Tannennadeln, während das Harz der Lärche dem Wasser erhitzt Honig zugefügt wird und in dieser Mischung seine Heilstruktur bei allen mit den Erkrankungen verbundenen Erscheinungen zeigt.

Ver suchen wir es einmal, die Gaben des Frühlings und Sommers unter solch praktischen und gesundheitsfördernden Gesichtspunkten zu betrachten! Spaziergänge durch Wald und Feld, Wander- und Urlaubsfahrten bieten reichliche Gelegenheit, Kräuter zu sammeln, die dann getrocknet und zu rechter Zeit verwandt, gute Dienste leisten.

## Zuviel verlangt!

Die Grenzen der Röntgen-Untersuchung

Herr Doktor, Sie müssen mich einmal ganz genau röntgen, damit ich endlich weiß, was mit mir ist. Mir tut der Rücken weh und der Magen, und dann habe ich oft solch ein Ziehen am Herzen und an der Leber, und den Kopf müssen Sie mir auch genau durchleuchten, ich bin in letzter Zeit nämlich immer so vergeßlich."

Sa, der geschätzte Leiter lächelt und denkt: "Alter Witzbold, der Artikelschreiber!" Es ist aber wirklich kein Witzbold, die Forderung an den geplagten Röntgenarzt, sondern eine absolute Wahrheit aus der täglichen Praxis. Ein außerordentlich großer Teil des Publikums hält den Röntgenapparat für ein Wunderinstrument, in welchem man einfach hineinsetzt, um dem Kranken nachher sofort zu sagen, woran er leidet. Nein, so einfach ist die Sache leider nicht. Wenn dem so wäre, müßte man einerseits die Arzte beklagen, die sich noch ohne Röntgeneinrichtung herumquälen mit der Erkennung der oft so versteckten Krankheiten, andererseits wäre der Kranke rückständig, welcher nicht sofort zum Röntgenarzt ginge, wenn ihn etwas drückt. Die Röntgentechnik ist ungeheuer weit vorgeschritten, und immer wieder werden Neuerungen und Verbesserungen auf diesem Gebiete entdeckt. Auch gibt es recht leistungsfähige kleine Geräte, welche man im Koffer mit ans Krankenbett nehmen kann, so daß kein Hindernis besteht, jede Krankheit im entfernten Dorf mit Röntgenstrahlen zu untersuchen. Das ist durchaus nicht der Zweck dieser Einrichtung.

Die Haupthaube bleibt bei aller technischen Vollkommenheit der Röntgengeräte immer noch die Untersuchung und Beobachtung des Kranken durch den Arzt mit zwar viel verbesserter, aber altbewährten Methoden.

Die Röntgenuntersuchung soll in erster Linie eine Hilfsmittel sein. Es gibt natürlich auch Krankheiten, welche heute nicht mehr ohne Zuhilfenahme der Röntgeneinrichtung behandelt werden sollten, wie Knochenbrüche, Lungen-tuberkulose u. a. m., jedoch soll immer der behandelnde Arzt entscheiden, ob er seinen Kranken zum Röntgen-schmaßmann überweist. Gerade da wird oft vom Patienten dem Hausarzt unrecht getan, weil er ihn nicht röntgen lassen will, oder es wird auf die Krankenfassung gekämpft, weil sie keine Röntgenuntersuchung genehmigt, wo doch der Kranke immer meint, bei ihm sei eine solche unbedingt nötig. Wie geagt, die Untersuchung durch den Arzt ist immer das wichtigste, der Röntgentechnik sind gewisse Grenzen gelegt. Man kann eben nicht alles röntgen. Es schadet auch dem Laien nichts,

auf Sonnen und zu jung jungen Frauen und Frauen, die wie das blühende Leben aussehen. Sie haben eine fröhliche, gesunde Gesichtsfarbe, lachende, muntere Augen und einen beschwingten, federnden Gang. Man sieht fast nie an ihnen die gesuchten Großstadt-Bleigefächer, die allerdings eine kleine künstliche Nachbildung von etwas Rouge und Lippenstift bitter nötig hatten. Aber sie alle bezeichnen diese "Farbe" aus der besten Quelle, die sich denken läßt: aus dem Sport und viel Bewegung in frischer Luft.

Wirkliche Schönheit kann immer nur die Folge von Gesundheit sein, und der gesunde, lebensfrische Mensch wird in seiner Art eine gewisse Art von Schönheit besitzen, auch wenn er nicht im klassischen Sinne "schön" zu nennen ist. Wie grundlegend sich in den letzten Jahren unter Geschmack geändert hat, zeigt sich am besten daran, daß wir heute diese auf Gesundheit beruhende Schönheit als die Schönheit schlechthin empfinden, der gegenüber alle mit künstlichen Mitteln vorgenommene "Aufmachung" einer Frau in den Hintergrund tritt.

Diesem neuen Schönheitsempfinden hat sich auch die moderne Kosmetik angepaßt, bei der heutige Schminke und Puder untergeordnete Rollen spielen. Auch hier hat man erkannt, daß Gesundheit die Grundlage jeder Schönheit ist, und darum geht alles Streben der modernen Gesichtspflege dahin, die Haut gesund und damit schön zu machen. Verstärkte Blutzirkulation, Massagen, Gesichtspackungen und Bestrahlungen — all das sind Hilfsmittel der modernen Kosmetik, und die Frau, die so in einem Schönheitspflege-Institut behandelt wurde, wird nachher jung und schön aussehen, auch ohne daß irgend welche künstlichen Hilfsmittel wie Schminke, Lippenstift usw. verwendet wurden.

Die Frage "Schminke oder nicht?" ist für die sporttreibende gesunde deutsche Frau hinfällig geworden. Die "Aufmachung" braucht gar nicht etwa einen rüsten abgelehnt zu werden — sie erübrigt sich nur weil unsere Frauen und Mädel auch ohnedies gerüstet und gut aussehen.

wenn er einigermaßen darüber orientiert ist, was man von einer Röntgenuntersuchung überhaupt erwarten kann. Um dies zu verstehen, muß man sich über das Wesen der Röntgenstrahlen klar werden.

Die von dem Physiker Wilhelm Konrad Röntgen im Jahre 1895 entdeckten Strahlen — er selbst nannte sie damals X-Strahlen — entstehen in einer elektrisch erregten, luftleeren gläsernen Glaskugel. Ihre Haupteigenschaft ist, daß sie die meisten für Lichtstrahlen undurchdringlichen Körper, wie Holz, Leder usw. durchdringen können. Je nach ihrer Dicke werden nun die verschiedensten Gegenstände verschieden leicht durchdringen. Metalle sind zum Beispiel undurchdringlich für normale Röntgenstrahlen. Von menschlichen Körpern sind schwer durchdringlich die Knochen, sehr leicht dagegen Hohlräume, wie Därme, Magen, Lunge, in der Mitte stehen massive Organe, Herz, Leber. Die an sich unsichtbaren Röntgenstrahlen können eine fluoreszierende Platte zum Aufleuchten bringen. Hält man nun zwischen die Röntgenröhre und die fluoreszierende Platte beispielsweise seine Hand, so wird man auf der Platte die schweren Knochen als dunkle, die weniger hindern Schatten sehen. Ein Fingerring würde aber als ganz schwärzler Schatten erscheinen. Anstelle der fluoreszierenden Platte kann man auch eine photographische Platte oder einen Film legen und erhält dann eine Aufnahme, welche entwickelt und fixiert wird, wie ein Photo-Film. Man kann also entweder Röntgenaufnahmen zum beliebig langen Aufbewahren herstellen, oder man kann vor dem fluoreszierenden Schirm durchleuchten.

Nun wollen wir auf Grund unserer eben erworbenen Kenntnisse einmal prüfen, wo wir das Röntgengerät mit Aussicht auf Erfolg anwenden können. Die Knochen geben, wie wir wissen, gute Schatten. Besteht also Verdacht auf eine Knochenverletzung, macht man selbstverständlich ein Röntgenbild. Und ist der Knochenbruch eingerichtet und liegt im festen Verband, wird noch eine Aufnahme gemacht zur Kontrolle, ob der Bruch einwandfrei steht. Natürlich kann man die Aufnahme auch durch einen Gipsverband hindurch machen. Haben wir uns eine Nadel in die Hand gestochen und die Spitze ist abgebrochen, oder steht ein Geschloß im Körper des Verletzten, oder hat ein Kind ein Geldstück verschluckt: selbstverständlich Röntgenuntersuchung. Mehrere Röntgenaufnahmen in verschiedener Richtung lassen uns den Sitz des Fremdkörpers genau bestimmen. Die gesunde Lunge ist mit Lust gefüllt. Sie wird also wenig Schatten verursachen. Ist sie aber krank, ist sie beispielsweise bei der Lungenentzündung mit blutigem Schleim angefüllt, dann erscheint der befallene Teil, der ja dicker und undurchdringlicher ist, als der luftgefüllte gesunde, dunstiger. Der Herzmuskel ergibt ebenfalls einen mittelstarren Schatten, und seine Röntgenaufnahme läßt Form und Größe erkennen. Magen, Darm, Harnblase, Harnleiter, Nieren und andere hohle Organe sind normalerweise auf der Röntgenaufnahme so gut wie unsichtbar. Man muß sie dadurch der Röntgenuntersuchung zugänglich, daß man sie mit einem metallhaltigen Brei füllt, so daß man dann nicht sie selbst, sondern ihren Ausguß im Röntgenbild sieht.

Die Röntgenuntersuchung, das "Lesen" der Röntgenaufnahme, ist aber eine recht schwere Kunst, welche gründliche Ausbildung und langjährige Erfahrung erfordert. Aber der geschätzte Leiter ist ja nun mehr so weit aufgelaßt, daß er keine unhilflichen Anforderungen an den Röntgenapparat stellen wird.

A. X.

## Bernünftiges Baden

Nicht in unbekanntes Wasser gehen

Es ist ohne jeden Zweifel ein ganz besonderes Vergnügen, zu baden und zu schwimmen, aber man sollte diesem Vergnügen immer mit Vernunft nachgehen. Die vielen Unfälle, die sich Jahr für Jahr beim Baden ereignen, sind zu einem großen Teil durch die eigene Unvernunft der Betroffenen herbeigeführt worden. Die Nichtschwimmer sollten niemals in tiefem Wasser baden. Aber auch der Schwimmer sollte in der See nie so weit hinausschwimmen, zum mindesten nicht allein, und auch in großen Flüssen sollte er nicht im offenen Strom schwimmen, da er die Kraft der Strömung oft gar nicht richtig einschätzen kann.

Kramplartige Erscheinungen, die schon manchen geübten Schwimmer in Lebensgefahr brachten, treten meistens dann auf, wenn jemand unmittelbar nach einer Mahlzeit schwimmt. Es ist schon richtiger, immer erst zwei Stunden nach dem Essen schwimmen zu gehen. Niemals soll ein Badender ins Wasser hineinspringen, das ihm unbekannt ist, so daß er also nicht weiß, wie tief es ist. Durch einen Sprung in zu flaches Wasser ist schon manches Unglück herbeigeführt worden. Auch steiniger Boden ist für den Springer gefährlich. Man muß also zunächst den Boden sehr sorgfältig untersuchen. Springen mehrere an der gleichen Stelle, so muß der nachfolgende immer warten, bis sein Vorgänger wieder emporgetaucht und von der Sprungstelle fortgeschwommen ist.

Man sollte nach Möglichkeit niemals allein baden, sondern immer in Gesellschaft. Gerät jemand in Gefahr des Ertrinkens, so soll man, um ihn zu retten, von hinten an ihn heran schwimmen. Man zieht dann die Handfläche unter sein Kinn, preßt den Unterarm gegen die Schulter, um den Kopf über Wasser zu bringen und versucht mit kräftigen Stoßen auf kurzerem Wege ans Ufer zu schwimmen. Wenn jemand, der in Gefahr des Ertrinkens ist, heißtig um sich schlägt und in großer Aufregung ist, so soll man sich ihm in diesem Augenblick nicht nähern, sondern warten, bis er nahezu erschöpft ist. Erst dann kann man ihn ohne eigene Lebensgefahr retten, denn sonst hat schon häufig der Ertrinkende in seiner Todesangst den, der ihn zu retten versucht, mit ins Verderben gezogen. Hat man den Geretteten ans Ufer gebracht, so sind künstliche Atmungsaufübungen nur erforderlich, wenn der Gerettete nicht mehr atmet. Wenn er zwar bewußtlos ist, aber atmet, muß er nur so behandelt werden, daß die Ohnmacht von ihm weicht. Hat aber die Atmung ausgelebt, so muß man allerdings sofort versuchen, die künstliche Atmung einzuleiten, was man, wenn man niemanden zur Hilfe hat, ganz gut allein ausführen kann. Es ist zwar eine ziemlich anstrengende, aber keineswegs ausichtlose Arbeit.

Für die Jugend ist es durchaus ratsam, Kurse im Rettungsschwimmen mitzurichten, denn es gibt ein erhöhtes Gefühl von Sicherheit, wenn man das Bewußtsein hat, daß man nicht nur selber ein tabelloser Schwimmer ist, sondern auch andern Menschen helfen kann.

## Allerlei Interessantes aus Baden

Die große Tagung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes, Gau Baden, am 25., 26. und 27. Juni in Karlsruhe.

Wenn diese Zeitung in die Hände ihres Leserkreises gelangt, dann hat die große Tagung schon ihren Aufschlag genommen. Tausende von Mitgliedern des NSLB sind schon in Sonderzügen in der Hauptstadt eingetroffen, ob Hochschullehrer, ob Fach- oder Volkschullehrer, um an dieser Tagung in ihrer Art teilzunehmen. Bei einer Vorbesichtigung konnten wir uns von der fleißigen Arbeit von Schülern und Lehrern aller badischen Schulen überzeugen, die hier eine ungemein fesselnde und wertvolle Schau schufen.

**Kleine Lungenweile.**

Große Ausstellungen ermüden im allgemeinen. Man hat plötzlich genug, man langweilt sich. Nun, wir sind mit einem steis wachen Interesse durch die einzelnen Abteilungen dieser Ausstellung gegangen, die in ihrer Art vorerst einmal sein dürfte. Denn in jeder Kose und in jedem Raum bietet sich dem Besucher etwas ganz Neues wieder in schöner Abwechslung dar. Man kann sagen: die Schau unterhält den Besucher, weil sie mit natürlichem einfachen Geschmack natürliche leichtverständliche Dinge ausstellt. Was für uns auf allen Gebieten des Lebens wichtig ist, lernen die Schüler — ja, und wie sie es lernen, wie man sie es lehrt, zeigt diese Schau. Und wir? Wir lernen noch einmal mit!

## Die große Schau des NS.-Lehrerbundes ist eröffnet

NSG. Heute Freitag um 11 Uhr ist in den Städtischen Ausstellungshallen Karlsruhe die Ausstellung des NS-Lehrerbundes — Gau Baden — eröffnet worden, die bei freiem Besuch allen Volksgenossen ermöglicht, sich über die nationalsozialistische Schule ein gutes und ausschlußreiches Bild zu machen. Bei einer Vorbesichtigung konnten wir uns von der fleißigen Arbeit von Schülern und Lehrern aller badischen Schulen überzeugen, die hier eine ungemein fesselnde und wertvolle Schau schufen.

**Keine Lungenweile.**

Große Ausstellungen ermüden im allgemeinen. Man hat plötzlich genug, man langweilt sich. Nun, wir sind mit einem steis wachen Interesse durch die einzelnen Abteilungen dieser Ausstellung gegangen, die in ihrer Art vorerst einmal sein dürfte. Denn in jeder Kose und in jedem Raum bietet sich dem Besucher etwas ganz Neues wieder in schöner Abwechslung dar. Man kann sagen: die Schau unterhält den Besucher, weil sie mit natürlichem einfachen Geschmack natürliche leichtverständliche Dinge ausstellt. Was für uns auf allen Gebieten des Lebens wichtig ist, lernen die Schüler — ja, und wie sie es lernen, wie man sie es lehrt, zeigt diese Schau. Und wir? Wir lernen noch einmal mit!

**Nur nicht trocken!**

... sondern anschaulich und gegenständlich lehrt man heute in der Schule. Man ist sozusagen praktisch — lebensnahe geworden. „Das deutsche Volk muß ein Volk von Fließern werden!“ — Diese Forderung Görings nimmt in einer Klasse von 30 Jungen plötzlich herrliches Leben an. Flugmodellbau für Anfänger, für Fortgeschrittenen — wie sieht ein Schwarm, eine Staffel aus — aus wieviel Maschinen besteht ein Geschwader? Das wird nicht mehr nur gefragt, nicht mehr nur an trockenen Buchstaben gelernt: Hier sind die Maschinen, die Modelle — natürlich im Wettkampfformat, aus Holz; aber man wird mit der Sache vertraut!

**Schulekreise ...**

Absätze von Kartoffeln, Gemüse, Salat und Obst usw.; aber nicht ... Und es folgt, was das fette Schwein, das hier eine Schülerin der Fortbildungsschule mit Liebe gezeichnet hat, nicht vertragen kann. Man lehrt die Mädel, richtig, gut und sparsam zu kochen und einmachen. Anschaulich und praktisch wieder! Und sie helfen dabei mit, unter wirtschaftlichen Aufgaben zu lösen, ohne daß sie besonders groß von Vierjahresplan und Kampf dem Berberd reden. Es ist so, daß wir bei ihnen — wie bei den Jungen — garnicht mehr die Propaganda der heutigen Form benötigen, weil sie von Kind auf gelernt haben, worin die Pflichten eines guten Nationalsozialisten bestehen.

**Herr Lehrer können auch was!**

Davon legt die Schau an sich eindringlich genug Zeugnis ab. Wie tüchtig unsere Lehrer sind, mit welcher leidenschaftlichen Hingabe sie mitarbeiten! Aber darüber hinaus dürfen wir viele Beiträge, von ihnen gestaltet, bewundern: badische Lehrer können auch was!

24 Uhr (Beendigung der Rückfahrt) und zwar am 30.6. und 9.7. Die Karten gelten auf der Rückfahrt nur, wenn sie auf der Rückseite den Stempel der Ausstellung tragen.

### Saartumwels auf einer Schwabenfahrt.

bld. Heilbronn, 24. Juni. Über dreißig auf einer wirtschaftlichen Studienfahrt begriffene Bergleute von der Saar hatten sich von Mannheim und Heidelberg kommend, Heilbronn für einige Tage zum Standort gewählt. Die Stadt begrüßte die Volksgenossen von der Saar aus das herzlichste. Vom Leiter der Gaubergbaugesellschaft Bergbau, Pg. Kamps, empfangen, begaben sich die Saarländer ins Rathaus, wo sie Oberbürgermeister Gültig namens der Stadt begrüßte. Für den freundlichen Empfang sprach der Leiter der Studienfahrt, Pg. Thiel, den Dank der saarländischen Gäste aus. Ein lameradshaftliches Beisammensein im Bürgerausschußsaal schloß sich an. Die Saarländer besichtigten später verschiedene Betriebe der Stadt und der Umgebung und zeigten große Anteilnahme an dem, was unter nationalsozialistischer Führung an wirtschaftlichen Werten neu geschaffen worden ist und darum für die Gäste von der Saar, die nach langen Jahren der wirtschaftlichen Abschöpfung den Neuausbau der Saarwirtschaft erleben, von besonderem Interesse war.

## Vor den Schranken des Gerichts

### Unrechtes Gut

Karlsruhe, 24. Juni. Wegen Betrugs im wiederholten Rücksäßfall schwerer Urfundenfälschung und Diebstahls im wiederholten Rücksäßfall verurteilte das Schöffengericht den erheblich vorbestraften 35jährigen geschiedenen Emil Mahl aus Karlsruhe zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte eine ganze Reihe Beträgerien begangen, in denen es sich um Schafmist drehte. Er lieferete Schafmist, den er nachher wieder stahl. In anderen Fällen verkaufte er den Leuten Schafmist, der nicht bestellt war, oder betrog die Leute hinßätzlich der gefälschten Menge. — Der 25jährige vorbestrafe Ludwig Gaudl aus Jena am Inn stahl, nachdem er 14 Tage vorher aus dem Gefängnis entlassen worden war, aus einer Wohnung in der Luisenstraße eine Stahlstaste, die zwei Spärbücher und Urkunden enthielt. Er ging damit zu der mitangestellten 22jährigen vorbestraften Lieselotte Lang, die die Kassette mit einem Hammer und Meißel geöffnet wurde. Daß sie nicht 20 000 RM enthielt, war eine Enttäuschung für beide. Wegen Rücksäßdiebstahls erhielt Gaudl zwei Jahre drei Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, die mitangestellte Lang kam wegen Hohlräume mit sechs Wochen Gefängnis davon.

### Sie lassen das Stehlen nicht

Bruchsal, 24. Juni. Vor dem Strafrichter standen zwei hemmungslose Diebe und Einbrecher, die ohne Not ihren Hals zum Stehlen und Erbrechen fortgesetzt haben, trotz der einjährigen Vorstrafen. Der verheiratete 27jährige Josef Hodeker von Oden-

heim hatte sich wegen dreier Diebstähle im Rücksäß zu verantworten, die er durch Einbruch beging. U. a. holte er eine Geldtasche mit 100 Mark aus einem Zimmer mittels Nachschlüssel. Er leugnete hartnäckig, aber vergeblich. Das Urteil lautete auf ein Jahr und acht Monate Gefängnis. — Der 27jährige Fr. Fischer von Rinklingen verzeichnete schon verschiedene Vorstrafen wegen Diebstahls, Straßenraubs und Blutschande. Kürzlich hat er Geld gebraucht und stieg nachts bei einem Münzer in Bretten durch das Oberfenster in den Laden, entwendete Wurst und Fleischwaren, nebst 5 Mark Kleingeld aus der Kasse. Der Unverfehlbare kam noch einmal mit Gefängnis davon, und zwar einem Jahr und sechs Monaten.

### Tatbahnsmuggel mit bösen Folgen

Ludwigshafen, 24. Juni. Exemplarische Strafen verhängte das Amtsgericht über drei Betrüger, den 27 Jahre alten Georg Blüm und die 29 bzw. 38 Jahre alten holländischen Staatsangehörigen Adria Dohen und Jacobus Domen, beide Matrosen holländischer Schlepper. Auf Veranlassung Blüms schmuggelte Dohen über die Reichsgrenze bei Emmerich 84 Ladungen holländischen Rauchtabaks und 12 000 Blatt Zigarettenpapier ein, zahlte aber weder Zoll noch Ausgleichssteuer und schädigte das Reich um über 3400 Mark Abgaben. Domen leistete Beihilfe. Das Gericht erkannte gegen die geständigen Angeklagten auf folgende Strafen: Dohen sechs Monate Gefängnis und 14 000 RM. Geldstrafe, Domen drei Monate Gefängnis und 4000 RM. Geldstrafe, Blüm vier Monate Gefängnis und 14 000 RM. Geldstrafe.

ter als Dichter, als Maler, als Musiker. Man glaubt, sich in einer Kunstaustellung zu befinden. Diese Gemälde, Zeichnungen, Plastiken — sie sind, wenn man es so bezeichnen darf: eindrucksvoll durch ihre Anständigkeit, durch die Sauberkeit der Ausführung und der Vorwürfe. Sie sagen viel von unseren Lehrern, sehr viel, und sie gestalteten damals schon zu einem großen Teil, als die wirklichen „Künstler“ noch in Kubismus, Dadaismus und verzerrtem Expressionismus machten. Sie hätten in die Schule dieser Lehrer geben müssen!

Und die Schüler haben, das zeigen viele Beispiele in der Schau, an dem Vorbild ihrer Erzieher gelernt. Erstaunlich die Mannigfaltigkeit der Mittel und der Vorwürfe!

\*  
Die Schau ist über die Tagung des NSLB geöffnet. Jeder kann sie besuchen! Alle Eltern und alle, denen die Erziehung unserer Jugend am Herzen liegt, müssen sie besuchen!

### Badische Lehrer als Maler.

NSG. Die Leistungsschau der badischen Erzieher, die heute Freitag anlässlich der Tagung des NS-Lehrerbundes in der Karlsruher Ausstellungshalle eröffnet wird, gibt erstmals einen Überblick über das Schaffen der badischen Lehrer auf dem Gebiet der Bildenden Kunst. Naturgemäß sind in erster Linie Arbeiten von Zeichenlehrern, vor allem Graphiken, vertreten. Die Ausbildung des Zeichenlehrers erfolgt in Baden vorzugsweise nach der künstlerischen Seite hin. Es sei hier nur der Name des Kriegsmalers Sauter Bruchsal genannt, dessen Kriegsbilder zu den stärksten und erschütterndsten Darstellungen deutschen Frontsoldatentums zählen. Daneben zeigen Volksschul- und Mittelschullehrer schöne Leistungen, wie überhaupt die Schau Zeugnis von der beachtlichen Höhe des künstlerischen Schaffens badischer Lehrer ablegen wird. Sie gibt zugleich ein ungefähres Spiegelbild der verschiedenen Kunstrichtungen, wenn es auch nicht an ausgesprochenen Eigenbrüderlern und Sinnierern fehlt.

Den äußeren dekorativen Rahmen schafft Studentenrat Wolff im Bad. Kultusministerium. Unter seiner Leitung erhalten die Räume der Ausstellungshalle ein neues Gesicht. Die Wände sind in einem neutralen ruhigen Grau gehalten, die Decken in Weiß.

Im Empfangsraum sind in der Hauptische Graphiken zu sehen, die Stirnseite trägt das von der Stadt Bruchsal erworbene Führerbild von Sauter. In den folgenden Räumen sind dann die verschiedenen Gattungen der Bildenden Kunst vertreten mit Namen wie Walther und Rohrer, die an der dekorativen Ausgestaltung stark beteiligt sind, dem Maler Huppert, dem Wandmaler Lang, der in der Helmholz-Oberschule in seinen Wandbildern neue Wege geht. Diese Räume bezeichnen lediglich die verschiedenen Kunstgattungen, ohne daß mit ihrer Erwähnung ein Werturteil den anderen gegenüber ausgesprochen wäre.

### Doppeltriebwagenzüge über die Schwarzwaldbahn

In der Motorisierung von Fernstrecken hatte die Reichsbahndirektion Karlsruhe mit der Ausstattung der Schwarzwaldbahn Offenburg-Billingen Konstanz, die bei 180 Kilometer Länge rund 800 Meter Steigung aufweist, einen ersten Versuch auf derartigen Gebirgsbahnen mit langen Rampen überhaupt gemacht, mit dem Erfolg, daß diese beiden besonders starke mit 500 Pferdestärken ausgerüstete Triebwagen in Dienst gestellt wurden. Diese schweren Wagen haben sich im allgemeinen recht gut bewährt. Sie hatten nur den einen Nachteil, daß das Platzangebot von 130 Plätzen mit einer Garnitur (Triebwagen und Steuerwagen) für die Hauptverkehrzeiten nicht ausreichte. Für die Haupthäfen ist daher eine Doppelgarnitur der Triebwagen vorgesehen, wo dann im Notfall auch der Dampfzug nach auszuholen hat. Die beiden Garnituren werden mit einem Platzangebot von 260 Plätzen zu einem Bierzug vereinigt, der im Verkehr über die Gebirgsstrecke einen außerordentlich eindrucksvollen Eindruck hinterläßt und bei den zahlreichen Kurven infolge seiner tiefsitzenden Bauform ungemein ruhig läuft.

**Karlsruhe, 24. Juni. (Stiftung)** Durch gemeinschaftliches Testament haben Kommerzienrat und Bierbrauermeister Friedrich Hoepfner und dessen fröhlich verstorbene Ehefrau Karolina, geb. Neel, der Stadt Karlsruhe als Friedrich und Karolina Hoepfner-Stiftung zugunsten der Ferienkolonien der Stadt für arme kränkliche Schulkinder ein Vermächtnis von 20 000 RM zugewendet.

**Mainz, 24. Juni. (Gewohnheitsverbrecher)** Das Mainheimer Schöffengericht verurteilte am Mittwoch den 37 Jahre alten Josef Neidig aus Karlsruhe zu drei Jahren Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Sicherungsverwahrung. Neidig hatte während der Abwesenheit einer Familie in einer Wohnung einen Damen- und einen Herrenmantel, zwei Herrenanzüge und verschiedene Herrenhemden entwendet. Der Angeklagte ist wiederholt wegen schweren Einbruchsdelikts vorbestraft.

**Bruchsal, 24. Juni. (Nette Früchte)** Zwei 13- bzw. 14-jährige Lausebuben trieben im hiesigen Schwimmbad fortlaufend ihr Unwesen durch Diebstähle an Geld, Uhren, Eintrittskarte usw. Deut ist der Bademeister den Bürgern auf die Spur gekommen; einer hatte sogar die Freiheit, eine gestohlene Herrenuhr an den Tagen zum „Badebuffet“ anzuziehen.

**Gaisberg bei Heidelberg, 24. Juni. (Im Beruf tödlich verunglückt.)** Bei Ausbesserungsarbeiten am alten Rathaus ist der Maurermeister Gramlich vom Dach gestürzt. Er wurde mit zerstückelten Gliedmaßen tot vom Platz getragen.

**Odenwald, 24. Juni. (Reiche Heidelbeerernte.)** Die aus dem Odenwald vorliegenden Nachrichten besagen, daß dank der günstigen Witterung im Mai und Juni in diesem Jahr mit einer reichen Heidelbeerernte zu rechnen ist. Bereits jetzt sind die ersten Odenwälder „blauen Perlen“ auf dem Markt erschienen. Um jedoch die Wälder für die Haupterne zu schonen, ist im Bezirk Michelstadt der Wald für die Beerenpflücker noch gesperrt.

### Sonntagsräufahrkarten zur großen Ausstellung „Unsere Jähne“ in Freiburg i. Br.

bld. Freiburg, 24. Juni. Zu der in der Zeit vom 29. Juni bis 11. Juli in Freiburg stattfindenden Ausstellung „Unsere Jähne“ genehmigte die Reichsbahndirektion Karlsruhe die Ausgabe von Sonntagsräufahrkarten (auch Blanks) nach Freiburg im Umkreis von 75 km mit eintägiger Geltungsdauer von 0 bis

## Auch Lebensmittel Union

VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN

G M B H

KARLSRUHE

APARISCHES UNTERNEHMEN

Eier-Nudeln ..... 500 g 0.40  
Weizenmehl Type 502 500 g 0.22  
Pfefferm.-Pastillen ..... 4 Rollen 0.10

Allg. Münsterkäse 55% 250 g 0.40  
Konsum-Sülze ..... 250 g 0.30  
Heringssuppen 1. Toma-  
ten-, Senf-, Wein- oder Burgundersoße ..... 3 Dosen à 170 g 0.80

## Aus Stadt und Land

Die Bienvölker schwärmen.

bild. Der lange Nachwinter, den wir in diesem Jahr in Deutschland gehabt haben, hat zunächst die Entwicklung der Bienvölker hintangehalten. Dann aber hat sich das Wetter doch zugunsten des Imkers geändert, und nun herrscht auf den Bienenständen Hochbetrieb. Die Hauptschwärmezeit ist der Juni, und wenn auch der Käferwinter es nicht gern sieht, daß seine Völker schwärmen und es heute auch durch geeignete Maßnahmen bis zu einem gewissen Grade zu verhindern vermöge, so wird ihm dieses oder jenes Brot oder werden ihm vor allem seine Kochvölker doch einen oder mehrere Schwärme geben. Und das ist gut so! Denn der deutsche Imker hat für die kommenden Jahre des Bierjahresplanes die Aufgabe, alljährlich seinen Bienennbestand um mindestens ein Volk zu vergrößern. Wir wollen uns in der Honig- und Wachserzeugung innerhalb der nächsten vier Jahre vom Ausland völlig unabhängig machen und wir wollen vor allem dafür sorgen, daß bei allen Objekten, bei allen Dessaaten, bei allen Gemüsearten, beim Kleie usw. eine Bestäubung eintritt, die uns Höchsterträge sichert. Diese aber sind wieder nur möglich, wenn bei allen obengenannten Gewächsen eine hinreichende Anzahl Bienvölker für die Bestäubung bereit steht. Es gilt auch, für die vermehrten Kleefeldter Bienvölker in hinreichender Zahl bereit zu halten. Von den deutschen Imkern werden jetzt jährlich 170 000 Bienvölker mehr verlangt. Es ist selbstverständlich, daß auch in diesem Jahre die geforderte Zahl erreicht wird.

### Viertertag im Schloßgarten zu Durlach.

Durlach, 25. Juni. Wie im ganzen Reich, so wird auch in Durlach am kommenden Sonntag der Viertertag des Deutschen Sängerbundes zur Durchführung kommen. Im Rahmen dieses Viertertags, der in Form eines öffentlichen Viertertages im schönen Durlacher Schloßgarten zur Durchführung kommt, werden die Durlacher Gesangvereine Perlen des deutschen Volksliedes zu Gehör bringen.

### Standortmeisterschaften des Standortes Durlach.

Durlach, 25. Juni. Am 9. und 10. Juli 1937 werden auf dem Platz der Turnerschaft Durlach die Meisterschaften des Standortes Durlach ausgetragen. Die Bevölkerung Durlachs wird schon jetzt auf diese sportlichen Wettkämpfe aufmerksam gemacht.

Das II./S.R. 109 will bei dieser Gelegenheit zeigen, daß neben dem harten Dienst die körperliche Erziehung des Soldaten einen wichtigen Platz in der militärischen Ausbildung einnimmt. Neben den Einzelwettbewerben wie 100 m-Lauf, Kugelstoßen usw. werden vor allem Mannschaftswettkämpfe durchgeführt, wie z.B. das neuartige Kampfballspiel und ein 20 km Gefäßmarsch mit einem Übergang über die Pfinz und mehreren Hindernissen.

Die Bevölkerung Durlachs wird schon jetzt gebeten, zu diesen Wettkämpfen unserer Wehrmacht zahlreich zu erscheinen, zumal der Eintritt frei ist und die Regimentskapelle S.R. 109 die Zuschauer mit ihren Märchen unterhalten wird.

Über die Zeiteinteilung der Wettkämpfe, sowie über die günstigsten Zuschauerplätze wird zu gegebener Zeit an dieser Stelle noch berichtet werden.

### Gräbereinebung.

Durlach, 25. Juni. Die Gräbereinebung auf dem hiesigen Friedhof nimmt ihren Fortgang. Zur Zeit ist das Gräbersfeld 7 aus der Reihe der Kindergräber zur Enebung aufgerufen.

### Berühmtes Speisefest.

Durlach, 25. Juni. Im Laufe des Montag und Dienstag der kommenden Woche gelangen wieder die Reichsverdiggungschein für Speisefette an die Bezugsberechtigten zur Ausgabe, gleichzeitig kommen im Laufe des Mittwoch die Stammabschritte für den Bezug von Konjumargarine zur Ausgabe.

### Von der Turnerschaft Durlach 1846 e. V.

Durlach, 25. Juni. Die Vielfältigkeit turnerischen Lebens findet nach zwei Richtungen im Betriebe eines Turnvereins ihren Lauf: einmal ist es die Riegeneinstellung, die es ermöglicht, nach Leistungsgraden dem persönlichen Geschick zu dienen. Die verschiedenen Altersstufen treten innerhalb dieser kleinen Abteilung an gemeinsamer Arbeit an, um in jedem Wettkampf durch Leistungssteigerung den Aufstieg zur nächsten Riege zu erreichen. Zum andern zeigt sich das pulsierende Leben im Turnverein in der Mannigfaltigkeit der Sparten; während die einen sich mehr dem Geräteturnen zuwenden, haben sich andere den vollstümlichen Übungen, dem Spiel, dem Festen oder sonstwas verschrieben. Einen Ausschnitt aus dieser Vielfältigkeit turnerischen Daseins gibt die Turnerschaft Durlach 1846 e. V. bei ihrem Schauturnen am Sonntag, den 4. Juli 1937 auf ihrem Turnplatz auf der Hub.

Durlach, 25. Juni. Unsere Mitbürgerin, W. Müller, Auerstraße 68 wohnhaft, kann ihren 65. Geburtstag feiern. Neben ihrem großen Bekanntenkreis entbietet auch wir dem Geburtstagskind unsere besten Glückwünsche.

### Deutsche Hausfrau, decke dich ein!

In der Monatsversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Durlach behandelte Fräulein Ullmer vom Reichsnährstand die

#### Borratswirtschaft im Haushalt.

Dich, deutsche Hausfrau, geht es an, Deinem Geschäft, Deiner weisen Vororge und bleibt es überlassen, die verschiedenen Obst-, Gemüse- und Gewürzarten vor dem Verkauf zu bewahren, ja, darüber hinaus den Speisezettel in den Monaten des Winters durch diese eingelagerten Nahrungsmittel möglichst abwechslungsreich zu gestalten. Aus den sehr anschaulichen und klaren Ausführungen von Fr. Ullmer entnehmen wir folgende Leitgedanken: Trotz einer sehr hoch entwickelten deutschen Konserverindustrie muß es den Familien mit Garten möglich sein, den nötigen Bedarf aus diesem zu ziehen und zu decken, ohne daß noch zugelaufen wird; ob letzteres allzuviel für die Obstversorgung zutrifft, ist nicht zu glauben. Was kann ausgehoben werden? 1. Die verschiedenen Gewürzreuter; 2. die Salat-, Kraut- und Rüben und 3. die verschiedenen Obstarten. Alle Borräte sollen so eingelagert werden, daß ihre Nährwerte möglichst erhalten bleiben. Wie kann die Einlagerung erfolgen?

1. Durch Einbettung von Gemüsen in Sand bleibt es lange haltbar und frisch.

2. Andere Arten erhalten diese Haltbarkeit durch Gärung (Sauerkraut, saure Bohnen), Küchenkräuter, Obst und Pilze sind auch getrocknet oder „gedörrt“ immer noch sehr schmackhaft.

Wie Trauben bis Weihnachten frisch gehalten werden, wie man eine tadellose Suppenfüße herstellt, und wie einfach das geht, auch darüber sprach die Rednerin. Das Sterilisieren von Gemüse- und Obstsorten, ob in Gläsern oder Dosen, soll so vorgenommen werden, daß man das zu sterilisierende Obst usw. zu-

## Die Fachgruppe des Einzelhandels tagte im „Lamm“

Durlach, 25. Juni. Ortsgruppenleiter Steponath hatte die Fachgruppe des Einzelhandels einberufen und eingangs seiner Begrüßung 2 Gäste vorgestellt, Dr. Brühne, der Bezirksgruppenleiter für Nahrungs- und Genußmittel, und Dr. Glenz von der Industrie und Handelskammer. Es sei mehr denn je offene Ausprache, keine Missmaterie nötig. In steigendem Maße beginnen die verantwortlichen Regierungskreise, die Belange des Einzelhandels zu verstehen und zu achten. Von rund 700 000 Einzelhandelsgeschäften in Deutschland befinden sich über 250 000 mit dem Verdienst von Nahrungs- und Genußmitteln.

Dr. Brühne, der die Nöte und Wünsche des Einzelhandels sehr gut kennt, in der Lebensmittelbranche sich noch besser aussenkt, begann seine Ausführungen: Es gibt keine Sonderbelange der Einzelgruppen des Einzelhandels, alle noch zu klärenden Fragen müssen von dem gesamten Einzelhandel und für den gesamten Einzelhandel erörtert, erledigt werden.

Das Einzelhandelschutzbuch ist der beste Beweis dafür, daß die maßgebenden Regierungsstellen bestrebt sind, in langsamem Aufbau dem Einzelhandel die Rechte zu sichern, die ihm lebensfähig erhalten. Jeder unsauber Konkurrenz wird immer wieder durch Lieferung von Qualitätswaren begegnet werden können. Alle Winkelzüge, wie sie da und dort noch von Geschäften, ob im Rabatt- oder Zugabewesen gemacht werden, müssen durch Verordnungen beseitigt werden.

Der Bierjahresplan hat dem Einzelhandel die Rechte zu sichern, die ihm lebensfähig erhalten. Jeder unsauber Konkurrenz wird immer wieder durch Lieferung von Qualitätswaren begegnet werden können. Alle Winkelzüge, wie sie da und dort noch von Geschäften, ob im Rabatt- oder Zugabewesen gemacht werden, müssen durch Verordnungen beseitigt werden.

Nach dem Dank von Ortsgruppenleiter Steponath und nach

Schraube ohne Ende gab es einmal in Deutschland, wird es im III. Reich nie mehr geben; diese Preisgebundenheit bedingt aber ihrerseits wieder eine Einnahmevergleichung für den Einzelhandel. —

Herr Dr. Brühne sprach im Verlauf seiner Ausführungen auch von der Einsparung mit Verpackungsmaterial. Im Unternehmen mit dem Reichsministerium und dem Leiter der Geschäftsguppe Rohstoffverwertung des Beauftragten für den Bierjahresplan hat der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Pa. Dr. Hayler, die Kaufleute des Einzelhandels und ihre Mitarbeiter aufgefordert, eine volks- und privatwirtschaftliche rationelle Verwendung von Verpackungsmaterial (Einpaktpapier, Tüten, Karton, Holzwolle usw.) zu vermeiden. Mit Rücksicht auf die Reichsrohstoffknappheit liegt es im Interesse eines jeden Volksgenossen, auch auf diesem Gebiet so sparsam zu wirtschaften, wie es auch ohne Beeinträchtigung der Sauberkeit zu möglich sein kann. Bei Waren, die ohne Einpakung abgegeben werden und schon von Grund auf entsprechend verpackt sind, dürfte sich eine nochmalige Einpakung voll und ganz erübrigen. Herr Dr. Brühne zweifelt nicht daran, daß bei entsprechender Auflösung die Kundhaft dies ohne weiteres begegnen werde.

An den Mitgliedern ihrerseits liegt es, der Wirtschaftsgruppe des Einzelhandels durch vorbildliche Geschlossenheit jene Schlagkraft zu geben, die sie dringend nötig hat."

Aus den weiteren Ausführungen entnehmen wir, daß die Butter- und Oelversorgung vollkommen gesichert ist. Diese Kontingentierung hat klare Sicht geschaffen.

Nach dem Dank von Ortsgruppenleiter Steponath und nach „Bentilisierung“ von Fragen und Anfragen rein örtlicher Art durch den örtlichen Fachgruppenleiter für Lebensmittel, Herrn Geissert, konnte Pg. Steponath die Versammlung mit dem Treuegelöbnis zum Führer schließen!

erst kurz vordämpft oder vorloht und mit diesem Vordämpferwasser die Gläser auffüllt. Nie ganz frisch gedünkte Sächen zum Einweinen nehmen; die Früchte nie in der Hitze ernten. Bei der Marmeladeherstellung nur ganz reifes Obst verwenden. Die Einfachdauer hängt von der Zudernmenge ab.

Die Süßmostbereitung hat in den letzten Jahren sehr stark zunommen. Süßmost ist sehr nahrhaft und ein Heilmittel.

Wie man für die heißen Tage ein fröhliches und erfrischendes Getränk herstellen kann, dazu gibt die Rednerin folgendes Rezept: 10 Liter Wasser, 1 kg Zucker, 1 Handvoll Lindenblätter, 1 bis 2 Zitronen in Scheiben, ½ Liter Essig, 1 Tasse dicker Obstsaft, tüchtig gemischt, 2 Tage ziehen lassen, dann abseihen und in Flaschen füllen; kühl lagern.

Auch die arbeiterleiternden Geräte erfuhrn eine kurze Bepprechung.

Frau Egge zeigte noch eine große Anzahl wertvolle deutsche Gewürzkräuter.

Dann schloß Vereinsführer Lang den ausschlußreichen Vortrag ab, der Rednerin für die befehlenden Ausführungen dankend. Anschließend gab es noch ein gemütliches Plauderstündchen für die weiblichen Vereinsmitglieder mit Kaffee und Kuchen.

### Rebschädlingsbekämpfungsdienst.

Durlach, 25. Juni. Das Badische Weinbauinstitut gibt folgendes bekannt:

Infolge der vorwiegend trocken und sehr warmen Witterung der letzten Wochen sind die Reben allgemein frühzeitig zur Blüte gelangt. Petrosipora hat sich zwar vielerorts gezeigt, konnte jedoch keinen Schaden anrichten. Trotzdem ist es notwendig, als bald nach beendetem Rebblüte eine weitere Spritzung durchzuführen, da die Fruchtnoten, nachdem die Räppchen abgeworfen sind, ungeschützt daheim und bei Witterungsumschlag größter Schaden entstehen kann. Zur Spritzung verwendet man 1%ige Kupfersalzlösung oder Kupfersulfatpräparate (siehe Zeitsähe für Schädlingsbekämpfung im Weinbau).

Der Heuwurm tritt in fast ganz Baden ungewöhnlich stark auf und verursacht großen Schaden, besonders dort, wo man bisher an Spritzungen sparen zu können glaubte. Es ist deshalb zu empfehlen, auch in die abgehende Blüte mit einem Wurmgift (Arsen, Nitroin, Borrethrum oder Derris) als Juwel zur Spritzblüte zu arbeiten. Wo der Wurmbefall besonders schlimm ist, könnten arsen- oder pyrethrumbaltige Stäubemittel noch während der Blüte verwendet werden. Nach dem 30. Juni ist die Verwendung von Arsenstäubemitteln verboten.

Mehltau hat sich fast überall gezeigt. Wo er auftritt, sofort schwelen!

Nebelhuh und Jungreben müssen alle 8–10 Tage bis Ende August mit kupferhaltigen Brühen, vor allem auf den Blattunterseiten gespritzt werden.

### DAF-Rechtsberatungsstellen nehmen Invalidenrenten anträge entgegen.

NSG. Die DAF hat es übernommen, in ihren Rechtsberatungsstellen die Verhältnisse in der Wahrnehmung der sich aus der Reichsversicherung ergebenden Rechte und Pflichten zu unterstützen und zu fördern.

Nunmehr können Anträge auf die Leistungen der Invalidenversicherung mit der gleichen Wirkung bei den Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront gestellt werden, wie bei den Versicherungsträgern selbst. Durch den § 17 des „Gesetzes über die Änderung einiger Vorschriften der Reichsversicherungsordnung vom 23. 12. 36“ ist der § 1 613 RVO entsprechen geändert worden.

Da von dem Zeitpunkt der Antragstellung der Beginn der Rente abhängt, so erwächst dem Versicherten also kein Nachteil mehr daraus, daß er sich zunächst an die Rechtsberatungsstelle der DAF wendet.

### Generalsstaatsanwalt Lauz.

Wld. Wie berichtet hat der Führer und Reichskanzler auf Vorschlag des Reichsjustizministers den bisherigen Generalsstaatsanwalt bei dem Landgericht Berlin Enz L a u z mit Wirkung vom 1. Juli 1937 zum Generalsstaatsanwalt bei dem Oberlandesgericht in Karlsruhe ernannt.

Generalsstaatsanwalt Lauz ist 1887 in Wiesbaden geboren und besuchte dort das Gymnasium. Er studierte in Marburg, München und Bonn Rechtswissenschaft und bestand 1909 die erste juristische Staatsprüfung bei dem Oberlandesgericht Kassel. Während des Krieges war er als Leutnant der Feldartillerie an der Westfront und erhielt das E.K. und 2. Klasse. Nach bestandenem Assessoren-Examen trat er 1929 zur Staatsanwaltschaft über und war in Neuwied tätig. Hier wurde er 1931 Staatsanwaltsherr. Am 1. Januar 1930 kam er als Erster Staatsanwalt zur Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht II in Berlin, wurde am 1. Juni 1932 Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts I Berlin und kam im November 1934 als Oberstaatsanwalt und Ver-

treter des Generalstaatsanwalts zur Staatsanwaltschaft am Kammergericht. Am 1. September 1936 wurde er Generalstaatsanwalt bei dem Landgericht Berlin. Generalsstaatsanwalt Lauz ist gleichzeitig Leiter der Untergruppe Staatsanwälte in der Gruppe Richter und Staatsanwälte des Nationalsozialistischen Rechtswahrer-Bundes.

### Trachtengruppen aus ganz Deutschland in Bad Kreuznach.

Wld. Am 26. und 27. Juni wird anlässlich der Jahresversammlung des Hunsrückvereins in Bad Kreuznach ein großes Heimatfest durchgeführt, zu dem Trachtengruppen aus ganz Deutschland kommen werden, so u. a. aus Schwaben, Schlesien, Bayern, Wendelstein, Baden, Thüringen, Sachsen, Pfalz, Schwarzwald, Odenwald, Mosel, Hunsrück und Hochwald. Am 26. Juni findet im Großen Kurzaal ein Heimatfest statt, bei dem bedeutende Persönlichkeiten der Heimat verstimmt und geehrt werden. Am Sonntag wird der große Trachtenfest durchgeführt.

### SS. und Polizei laden ein:

#### Großes Stadtpark-Sommerfest am 3. Juli in Karlsruhe.

NSG. Die 62. SS-Standarte Karlsruhe, die mit zahlreichen kulturellen und gesellschaftlichen Darbietungen in diesem Jahre bereits mehrfach hervorgetreten ist, veranstaltet am Samstag, den 3. Juli, ein großes Sommerfest. Diese Feierveranstaltung, deren Schauplatz der Karlsruher Stadtpark und sämtliche Räume der Städtischen Festhalle sind, soll aufs Neue die enge Verbundenheit zwischen SS. und fördernden Mitgliedern, Polizei und allen wertvollen Volksgenossen zeigen und wird eine hervorragende Folge von Darbietungen aufweisen. Karten geben alle SS-Dienststellen und sämtliche Polizeistationen aus.

### Frontlämpfer jähren zur Pariser Weltausstellung.

Wie wir erfahren, sind seitens des Deutschen Reichskriegerbundes (Kriessäuerbundes) in Verbindung mit der NSDAP Städtefahrten zu Pariser Weltausstellung vorgesehen, die nach Bezirk geordnet, durchgeführt werden. Da die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze nur gering ist, sind seitens der Organisation Höchstzahlen belantzt gegeben und für das Gebiet Baden die Zahl der Teilnehmer auf 35 Personen festgelegt worden. Die Fahrt wird für die leichtgegen Teilnehmer am 29. August um 12.10 Uhr in Karlsruhe ihren Anfang nehmen und in Paris Stadtrundfahrten und den Besuch der Weltausstellung, sowie einen Ausflug nach Versailles und nach dem schönen Schloss Fontainebleau in sich schließen.

### Auch Grünwettersbach baut ein H.-Heim.

Grünwettersbach, 25. Juni. Die Frage der Heimbeschaffung für die Hitlerjugend ist auch in unserem Ort nunmehr aktuell geworden, nachdem eine große Zahl von Gemeinden innerhalb des Durlacher Bezirks den Weisungen der Reichsjugendführung gefolgt sind. Um die Pläne entsprechend vorzutun, trafen sich am Dienstag abend die Vertreter der Gemeinde sowie der H.J. und der Handwerksgruppen, um eingehend zur Frage der Heimerrichtung in unserer Gemeinde klare Linien zu gewinnen. In der anregend verlaufenen Aussprache wurde beschlossen, die Arbeiten baldig in Angriff zu nehmen. Mit besonderer Freude muß es begrüßt werden, daß die Handwerker mit freiwilligen Arbeitsleistungen ihren Teil zur Errichtung des Heimes beitragen werden und es ist zu erwarten, daß sich die gesamte Dorfgemeinschaft diesem Beispiel anschließt, damit auch die Gemeinde Grünwettersbach der Jugend unseres Führers eine Bleibe schafft, die nicht nur dazu beitragen soll, den jungen deutschen Menschen zur Kameradschaft zu führen, sondern ihn in erster Linie mitformen soll für die großen Aufgaben, die seiner innerhalb des Vaterlandes und der Bewegung warten. Durch den Zusatz der Reichsjugendführung, der bereits bereitgestellt ist, wird die Errichtung des Heimes wesentlich gefördert werden.

### Bottleshildungsstätte Karlsruhe.

Die Besichtigung der Pfinz-Saalbach-Korrektion ist auf den Samstag, 4. Juli 1937 festgelegt. Die Fahrt wird mit Omnibussen durchgeführt und kostet etwa RM. 2.— bis 3.—. Abfahrt ist morgens um 7 Uhr am Schloßplatz 12. Die Führung wird Herr Regierungsbaurat K o n b o l o c h selbst übernehmen. Anmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen bei unseren Dienststellen Kaiserstraße 148 und Lammmstraße 15.

**Altpapier sammeln und bereitlegen. Die SA, SS, NSDAP und NSZ werden es noch diese Woche abholen!**

## Hitler-Jugend herhören!

Morgenseier der Jungmädel-Gruppe 44/109.

Am Sonntag, den 27. Juni findet um 10 Uhr im Rahmen einer Morgenseier Jungmädel-Einzelsieger-Ehrung, Jungmädel-Mannschaftsiegerehrung, Jungmädel-Führerinnen-Aufnahme, Jungmädel-Wimpelträgerinnen-Vereidigung und Wimpelweihe auf dem Turmberg statt.

Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Die Führerin der 3.M.-Gruppe 44/109:  
gez. Lore Kübler.

## Die Sommerarbeit der HJ.

NSG. In der Landespresskonferenz vom Donnerstag, den 24. Juni, gab Obergebietsführer Friedhelm Kemper einen Überblick über die Sommerarbeit der badischen Hitlerjugend.

### Reichssportwettkampf.

Am 6. Juni führte die HJ. im ganzen Reich den Reichssportwettkampf durch. Die Leistungen im Gebiet Baden waren im Durchschnitt sehr gut. Nach den bis jetzt eingegangenen Meldungen wurden u. a. folgende hervorragende Ergebnisse erzielt: Weitsprung 6,30 m, Hochsprung 1,62 m, Kugelstoßen 13,03 m, Speerwurf 45,20 m, 3000-Meter-Lauf 9:33, Keulenwurf 65,70 Meter.

An den Sonntagen wurden und werden noch im gesamten Gebiet Baden die Bann- und Jungbann- bzw. Untergauortstreffen veranstaltet. Während beim Reichssportwettkampf die besten Mannschaften der Gefolgschaften, Fähnlein und Gruppen ausgesucht wurden, werden bei den Bann- und Jungbannortstreffen wie auch Untergauortstreffen die besten Mannschaften der Banne, Jungbanne und Untergau festgestellt. Auch hier wurden bei den bisher stattgefundenen Sporttreffen vorzügliche Leistungen erzielt.

### Gebietssporttreffen.

Im Monat Juli finden die Ausscheidungswettkämpfe der besten Mannschaften der Banne, Jungbanne sowie der Untergau bei dem Gebietssporttreffen bzw. Obergauortstreff statt. Das Gebietssporttreffen wird vom 17. auf 18. Juli in Karlsruhe durchgeführt, das Obergauortstreff am 11. Juli in Mannheim. Hier werden die beste Mannschaft sowie die besten Einzelsieger ermittelt, die dann an den Kampfspielen beim Reichssporttag in Nürnberg teilnehmen werden.

Das Gebiet Baden der HJ. führt von Ende Juli bis Ende August mehrere große Gebietslager durch. Außerdem werden die Banne und Jungbanne mehrere kleinere Zeltlager in ihren Bereichen zur Durchführung bringen. Insgesamt finden im Gebiet Baden nach den jetzigen Meldungen 60 Zeltlager mit einer Gesamtzahl von etwa 21 000 Jungen statt. Das Südwestmarktlager wird allejährlich in Offenburg durchgeführt, und zwar das 1. Lager vom 25. Juli bis 4. August und das 2. Lager vom 7. August bis 16. August mit einer Teilnehmerzahl von ungefähr 4000 Jungen. An dem Kulturlager in Königsfeld vom 20. bis 29. August nehmen 300 Jungen teil. Weitere Läger sind: in Heidelberg, Bierhelder Hof, vom 20. bis 29. August mit 325 Jungen; das Jungfülligerlager Böhlhof bei Waldshut vom 20. August bis 1. September mit 205 Jungen. — In den größeren Zeltlagern werden außerdem Jugendfilmstunden angezeigt, bei denen neuere Filme vorgeführt werden.

Der BvM-Obergau Baden führt vom 25. Juli bis 12. August in Zell a. H. zwei Führerinnen-Zeltlager durch, an denen je 200 Führerinnen teilnehmen. Diese Lager gelten als Vorbereitung für die anschließend im ganzen Obergau stattfindenden Untergau-Zeltlager.

Mehrere badische Jungbanne veranstalten außerdem in anderen Gebieten größere Zeltlager, so der Jungbann 111 im Allgäu mit 100 Jungen und der Jungbann 114 mit 800 Jungen ein Großzeltlager in Oberau bei Garmisch-Partenkirchen.

In Heidelberg führt die badische HJ. vom 1. bis 15. August beim Bierhelder Hof ein deutsch-englisches Jugendlager durch.

Am Bodensee-Lager bei Konstanz nehmen ebenfalls eine größere Anzahl französischer Jungen teil.

### Großfahrt der HJ.

Vom Gebiet Baden sind während den Sommerferien mehrere Großfahrten angezeigt. Als Fahrtgebiete wurden dem Gebiet Baden die Gaue Nordmark, Niedersachsen, Franken und Hochland zugewiesen. Vom 14. bis 28. August wird eine Fahrt nach dem Gebiet Hochland mit rund 500 Jungen durchgeführt. Weiter finden Großfahrten nach dem Gebiet Hochland statt, ebenso nach Niedersachsen, Nordmark, Allgäu, Bayrische Ostmark, Bodensee sowie dem Böhmerwald.

Außerdem sind mehrere Auslandsfahrten festgesetzt u. a. von Ende Juli bis Ende August eine Großfahrt nach Italien, eine andere nach Rumänien sowie nach England.

\*



Heute, Freitag, laufen folgende Kurse:  
Kinderturnstunde: Durlach, Schloßstraße, 18 Uhr.

### Sprechstunden-Einteilung der DMF-Kreiswaltung Karlsruhe und der NSG. „Kraft durch Freude“, Kreis Karlsruhe.

Die anstehende Verwaltungsarbeit der Deutschen Arbeitsfront, Kreiswaltung Karlsruhe, und der NSG. „Kraft durch Freude“, Kreis Karlsruhe, Lammstraße 15, kann nur durch nachstehende Neuerteilung der Sprechstunden-Zeiten bewältigt werden. Die Besucher wollen sich deshalb ab 28. Juni 1937 an die veröffentlichte Zeitenteilung halten, damit der Dienstverkehr keine Verzögerung erleidet.

Die Sprechstunden sind fünfzig (ab 28. Juni) wie folgt: Montag bis einschl. Samstag vormittags von 10 bis 12,30 Uhr, Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag, nachmittags von 16 bis 18,30 Uhr,

Mittwoch nachmittags von 16 bis 17,30 Uhr, Sonntag nachmittags ist geschlossen! Der Kreisobmann.

Sonderzug nach Stuttgart! Am 27. Juni 1937 wird ein Sonderzug nach Stuttgart zur großen Textilmesse geführt. Abfahrt in Karlsruhe vormittags etwa um 8 Uhr. Rückfahrt etwa um 23 Uhr. Preis der Fahrt — lediglich die reinen Fahrkosten — RM. 2,20. — Sofortige Anmeldungen bei den Dienststellen Kaiserstraße 148 und Lammstraße 15.

Abendfahrt auf dem Rhein! Zu einer Abendsfahrt auf dem Rhein am kommenden Samstag, den 26. Juni 1937 mit dem Rheindampfer „Vitor von Scheffel“ können Karten entgegenommen werden bei unseren Dienststellen Kaiserstraße 148 und Lammstraße 15. Abfahrt Nordbogen — Rheinhafen abends um 7,45 Uhr.

## Aus dem Pfingsttal

### Die Landpacht geregelt

bld. In Erweiterung der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 26. Januar 1937, hat nun der Reichsnährstand einen Vorstoß auf dem Gebiet des Pachtrechts unternommen und mit der Herausgabe von Einheitspachtverträgen und Pachtleistungsrücklinien ein erhebliches Stück Arbeit für die Neuordnung des Landpachtrechtes geleistet. Die Bodenordnung ist und bleibt eines der entscheidendsten Dinge im gesamten Leben des deutschen Landvolks. Da es sich bei der Pacht um eine tünliche Trennung von Eigentum und Bewirtschaftung handelt, so liegt die Gefahr nahe, daß der Boden kapitalisiert wird. Dem soll diese neue Pachtordnung entgegentreten, aufgrund der die Einheitspachtverträge aufgestellt wurden. Sie verlangen grundsätzlich die Möglichkeit einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung und eine Gehaltsbildung des Pachtvertrages, der den Anforderungen entspricht, die Gemeinschaft an ihn stellen kann. All dem, daß weder Verpächter noch Pächter in irgendeiner Weise zu kurz kommen, oder sich gegenseitig zu schwere Bedingungen auferlegen können, ist durch die neuen Einheitspachtverträge ein Riegel vorgeschoben. Sie sehen vor: Verpachtung von Höfen auf 18, die von Einzelgrundstücken auf 9 Jahre, also lange Pachtlauf, um jeglichen Raubbau in der Bewirtschaftung entgegenzuhalten, da jeder Pächterwechsel erfahrungsgemäß eine Minderung des Pachtgutes mit sich bringt. Arbeitet ein Pächter gut, so steht ihm vertraglich die Pachtanwartschaft zu, d. h. ein Recht auf Fortsetzung des Pachtverhältnisses nach abgelaufener Pacht. Im

Rahmen dieser Neuordnung findet auch die Regelung der finanziellen Verpflichtung des Pächters ihren Ausgleich. Steuern und Abgaben leisten die Vertragspartner derart, daß der Verpächter die Lasten aus dem Eigentum, der Pächter die Belastungen des Betriebes zahlt. Ebenso wurde einzeln geregelt die Leistung für Bauarbeiten, die notwendig wurden für ein Pachtgrundstück. Der Pachtzins selbst soll ein klares Bild der wirklichen Leistung des Pächters geben. Dabei sollen die Pachtleistungsrücklinien Grundzirkel sein, um den gerechten Pachtzins zu ermitteln. Der laufend zu erzielende Ertrag des Pachtgrundstücks wird in Zukunft der Bewertung des Pachtzinses zugrunde gelegt.

Wir wissen, daß selbst schon in der Reihe der Gesetze über das Erbhoftrecht die sogenannte Verpachtung eines Erbhofes vorgesehen ist, die jedoch der Genehmigung des Amtsgerichts untersteht. Die Pacht als solche sehen wir im nationalsozialistischen Staat nur als eine Entwicklungsstufe an, da Pacht doch mit der Zeit übergeführt wird in tatsächlichen Eigentumsrecht. Soweit also Pacht für die Zukunft in Frage kommen wird, kann das Recht dazu nur ein Gemeinschaftsrecht sein, das in gewisser Hinsicht die Möglichkeit für die Zukunft offen läßt.

Auf dem Weg zur Förderung der Erzeugungsschlacht und zur Sicherstellung des deutschen Bauern auch auf diesem wichtigen Teilgebiet bietet diese Vorbereitung der Neuordnung des landwirtschaftlichen Pachtwesens einen wesentlichen Maßstein zur allgemeinen Gefundung zum Teil sehr ungeliebter Verhältnisse.

### 90 Jahre Gesangverein „Eintracht“ Gröningen.

Gröningen, 25. Juni. Von 10. bis 12. Juli feiert die „Eintracht“ Gröningen ihr 90jähriges Stiftungsfest. Als einer der ältesten badischen Männerchoräne kann sie auf eine arbeitsreiche Vereinsgeschichte zurückblicken. Der frische und frohe Sängergeist der die Gründer vor 90 Jahren begeisterte, herrscht auch heute noch unter den Sängern des Vereins. Treu seinem Wahlpruch „Durch Einfachheit und Liebe zum Gesang, bleibt Eintracht stets im besten Klang“ bildet der Verein eine Pflichtgruppe deutscher Sangestunst und fröhlicher Geselligkeit. — Das Festprogramm wird mit einem feierlichen Bankett am Samstag abend eröffnet. Am Sonntag morgen wird der Verein nach dem Festgottesdienst in einer schlichten Gedenkfeier seiner im Weltkrieg gefallenen Kameraden und der im Laufe der Vereinsgeschichte verstorbenen Sänger und Vereinsmitglieder gedachten. Am Nachmittag findet anschließend an den Festzug um 2 Uhr ein Freundschaftsritt statt unter Beteiligung von 20 auswärtigen Vereinen. Während der Festtage wird die alte Sängerschule aus dem Jahre 1849, die sich bisher in dem Sängermuseum zu Nürnberg befand, an einem würdigen Platz des Festzeltes Aufstellung finden. — Als Abschluß dieser festlichen Jubelfeier werden sich am Montag nachmittag der Verein und alle Sangesfreunde zu einem lustigen Volksfest bei Wein, Wein! und Gesang auf dem Festplatz zusammenfinden.

### Unfall.

Gröningen, 25. Juni. In dem Laboratorium eines hiesigen Werks erfolgte plötzlich eine kleine Explosion, bei welcher sich der dort selbst beschäftigte Laborant F. Huber schweren Brandwunden zugog, die seine Ueberführung in das Städtische Krankenhaus Karlsruhe notwendig machten.

\*

### Gesundheitspass und Gesundheitsstambuch

Einen neuen wichtigen Schritt auf dem Wege zur Hebung der Volksgesundheit hat das Hauptamt für Volksgesundheit durch die Einführung eines Gesundheitspasses getan, der nach dem Willen des Leiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, baldmöglichst im Beisein eines jeden schaffenden Deutschen sein soll. Er wird erstmalig in den vier Gauen, in denen jetzt die Betriebsuntersuchungen laufen, den Untersuchten ausgeschändigt. Der Gesundheitspass des Hauptamtes für Volksgesundheit der NSDAP. hat, wie das AdZ. meldet, Taschenformat und enthält zunächst die genauen Personalien des Unter suchten. Der Untersuchungsbefund wird durch die Ziffern einer Fehlertabelle eingetragen. Die Eintragung nach Ziffern erfolgt, um einmal unnötige Schreibarbeit und Raum zu sparen, zum anderen, um das ärztliche Berufsgeheimnis zu bewahren. Der Befund im einzelnen, Altersstufe, Körpergewicht und Körperbau, Funktionsprüfung, körperliche Fehler, Berufsort und vieles anderes, das für den Gesundheitszustand von Bedeutung ist, wird im Gesundheitsstambuch niedergelegt. Dieses Gesundheitsstambuch wird bei den Verwaltungsstellen des Hauptamtes aufbewahrt und nur wenn die Einleitung ärztlicher Maßnahmen erfolgen soll, dem vertrauenswürdigen Dienst der Landesversicherungsanstalten zur Verfügung gestellt. Im Gesundheitsstambuch soll später einmal der gesamte Lebensablauf in gesundheitlicher Hinsicht vom Säugling bis zum Greisenalter wiegezeichnet werden. Schließlich werden alle Maßnahmen eingetragen, die von der Gesundheitsführung der Partei und der DAZ. für den Schaffen eingeleitet werden, wie die Teilnahme an gesundheitsfördernden AdZ.-Reisen oder Sportübungen.

verschiedene sein, wenn es sich um Grundstücke in dem Fabrikviertel einer Großstadt oder um solche auf der Gemarkung eines Dorfes handelt.

Das Reichsgericht hat übrigens mit Urteil vom 10. März 1937 über die Bestimmung des hier in Frage kommenden § 906 BGB. eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen.

Wenn in einer Gegend, in der Industrie und Landwirtschaft nebeneinander bestehen und ihre Daseinsberechtigung haben, von den Industrieanlagen schädigende Einstöße in wesentlichem Umfang ausgehen, so muß der Richter einen gerechten Ausgleich der widerstreitenden Belange suchen, nach welchem ein Teil der verursachten Schäden vom Schädiger zu ersezken, der andere Teil aber ohne Entschädigung zu dulden ist."

Wir alle müssen mithelfen, um den Traum eines deutschen Mädels oder Buben zu erfüllen: hinaus zu kommen in die deutsche Heimat, um sich zu erholen. Deine ganze Kraft der NSB!

Wer die NSB. unterstützt und fördert, hilft mit am Aufbau des Volkes! Werde Mitglied!

## Das Wetter

Beränderliche Winde, zunehmende Bewölkung, besonders im Westen, zeitweise aber noch ausheiternd. Gewitterige Regenfälle, hauptsächlich in den westlichen Gebietsteilen. Zunächst warm, dann leichte Abkühlung.

### Zehn Tage Wetter voraus

Witterungsvorhersage für die Zeit vom 24. Juni bis 3. Juli Herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg am 23. Juni abends.

Die seit etwa einer Woche in Deutschland herrschende unbeständige und fühlbare Witterung ist von einer mit Temperaturzunahme verbundenen Wetterbesserung abgelöst worden. In den nächsten Tagen, etwas bis zum Wochenende, ist westlich der Süden und unter der Oder mit allgemein freundlichem, jedoch nicht regnerischem Wetter bei schwankenden, nicht hohen Temperaturen zu rechnen. Ostlich der Oder und in Schlesien wird überwiegend schönes und warmes Wetter herrschen. Das Witterungsgepräge der nächsten Woche wird im ganzen nicht unbedeutlich sein. Es werden aber schöne, warme Tage mit kühleren, bewölkten Tagen und Niederschlägen wechseln. In Ostpreußen wird das Wetter etwas besser sein als im übrigen Reich. Dort ist in dem zehntägigen Zeitraum mit einer Sonnenzeitdauer von mindestens 80 Stunden zu rechnen.

### Tages-Anzeler

Freitag, den 25. Juni 1937.

Bad. Staatstheater: „Moral“, 20—22,15 Uhr.

Stadt: „Treffpunkt Paris“.

Markgrafen: „Geheimnis eines alten Hauses“.

Kammer: „3 Mäder um Schubert“.

### Handel und Verkehr

Bühl und Achern Obstgroßmarkt. Auf dem Bühl er Obstgroßmarkt wurden 900 Zentner Obst angefahren. Preise: Erdbeeren a 1 23—25, a 22, b 16, c 9,5. Kirchen 20—30. Sauerfrüchte 25. Heidelbeeren 27. Himbeeren 28—30. Konfitürenware 26,5. Stachelbeeren reif 15—25, grün 12—15. Johannisbeeren 16 bis 18 Pf. je 500 Gramm. — Auf dem Acherner Erzeuger-großmarkt wurden bezahlt: Erdbeeren a 1 24—25, a 22, b 16, Kirchen 20—30. Heidelbeeren 27. Himbeeren 28—29. Konfitürenware 28—29. Stachelbeeren grün 12—13, reif 20—25. Johannisbeeren 15—18 Pf.

Karlsruher Immobilien- und Hypothekenbörse.

Börse vom 24. Juni. Heute war auf der Börse nur wenig Angebot festzustellen; die Nachfrage ist dagegen nach wie vor noch recht gut.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Tel. 204, Hauptchristleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraatz; Stells. Hauptchristleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. A. V. 3966. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

**Heute eine sensationelle Erstaufführung:**  
Der Mann, der »Bengali« drehte, der weltberühmte Regisseur **Henry Hathaway** hat einen neuen Welterfolg geschaffen!  
**Ein Abenteuerfilm ganz großen Stils:**

**Treffpunkt: PARIS!**  
In deutscher Sprache.  
In den Hauptrollen:  
**Shirley Temple** goldiger u. entzückender als je  
**Gary Cooper** berühmt durch „Bengali“  
**Carole Lombard** Sir Guy Standing u.a.m.

Stark setzt dieser Film ein mit einer unerhörte spannenden Handlung, die zwischen Shanghai und Paris spielt. Das ungewöhnliche Lebensschicksal eines großen Abenteuers. — Ein Film, packender menschlicher Schicksale, getragen von den begeisterten Kunst schauspielern und erfüllt von einmaliger Erlebniskraft.

**Großes Beiprogramm!**  
Wo. ab 7.00 — So. ab 4.30 Uhr

**Skala**

### Maßnahmen der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minder bemittelte Bevölkerung.

Die Ausgabe der Reichsverbilligungscheine für Speisefette an Sozialrentner, Kleinkremer, Wohneunterhaltungsempfänger, Wohlfahrtsempfänger, Kurzarbeiter, Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene, Fürsorgearbeiter, kinderreiche Familien, Lohnempfänger, deren Einkommen den Richtkatastern der öffentlichen Fürsorge nicht wesentlich überschreitet, sowie Empfänger von Kranfgeld für die Monate Juli, August und September 1937 erfolgt auf dem Rathaus (großer Rathaussaal) und zwar:

am Montag, den 28. Juni 1937 von 8 bis 12 Uhr an die Berechtigten der Buchstaben A bis G,  
am Montag, den 28. Juni 1937 von 14 bis 17 Uhr an die Berechtigten der Buchstaben H bis K,  
am Dienstag, den 29. Juni 1937 von 8 bis 12 Uhr an die Berechtigten der Buchstaben L bis R,  
am Dienstag, den 29. Juni 1937 von 14 bis 17 Uhr an die Berechtigten der Buchstaben S bis Z.

Diejenigen Vollgenossen, die nach ihrer wirtschaftlichen Lage auf den Bezug von Konsummargarine angewiesen sind, ohne daß bei ihnen die Voraussetzungen für die Gewährung der Verbilligungscheine erfüllt sind, erhalten Stammabschläge mit Bezugschein für Konsummargarine ohne Verbilligungschein, wenn ihr Einkommen in der Nähe des dreifachen Richtkatas der öffentlichen Fürsorge liegt. Die Ausgabe dieser Scheine erfolgt gleichfalls im großen Rathaussaal und zwar am

Mittwoch, den 30. Juni 1937 von 8 bis 10 Uhr.  
Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß der Händler den Bestellschein für die Konsummargarine nur dann abtreibt, wenn der Inhaber die daraus entfallende Konsummargarine tatsächlich für sich bestellt. Verkaufsstellen, die dieser Anordnung widerhandeln, kann die Annahme der Scheine durch die untere Verwaltungsbehörde untersagt werden. Kontrolle hierwegen wird vorbehalten.

Durlach, den 24. Juni 1937.  
Städt. Fürsorgeamt.

### Gräberentfernung.

Das Gräberfeld 7 auf dem Friedhof, in welchem die in der Zeit vom 6. Januar 1922 bis 3. August 1925 verstorbenen Kinder beerdigt sind, kommt nach Ablauf der gesetzlichen Ruhefrist zur Einbeziehung. Die Begrüßungsberechtigten werden hiermit veranlaßt, die auf den Grabstätten befindlichen Denkmäler, Einäscherungen und Pflanzen bis spätestens 20. August 1937 zu beseitigen, widrigstens falls die Belegungsamt nach den Bestimmungen der Friedhofsordnung berechtigt ist, die Beseitigung auf Kosten vorzunehmen und über die entfernten Materialien nach Entfernen zu verfügen.

Hinsichtlich der Kinder-Rabattengräber dieses Feldes erfolgt persönliche Benachrichtigung der Begrüßungsberechtigten.

Durlach, den 23. Juni 1937.  
Bestattungsamt.

### Kleineras bis mit Iores Grundstück

auch Wiesengelände auf Gemarkung Durlach od. nähern Umgebung gegen bar zu kaufen gesucht  
Angebote unter Nr. 416 an den Verlag erbeten.

**Geheimnis eines alten Hauses**  
Ein heiterer, spannungsreicher Spielfilm mit  
**Magda Schneider**  
**Wolf Albach Reilly**  
Grete Weiser — Kurt Vespermann  
Karl Ettlinger — Ernst Waldow

Das Geheimnis eines alten Hauses: Eine Wette aus dem Jahre 1736, wenn das Haus in zweihundert Jahren noch steht, gewinnt ein Einzelnen, andernfalls ein Hofmeyer. Teddie Eberlein und Mary Hofmeyer wissen nichts von dieser Wette. Als sie es erfahren, will es ihr junges Glück zerstören.

Ein spannungsreiches Filmwerk mit einer aussergew. Handlung

**Schönes Vorprogramm**  
Wo. ab 6.30 So. ab 2.30 Uhr  
Nur bis einschließlich Montag

**Markgrafen**

### Ihre Leibwäsche



für Ihren Urlaub  
von

**WERNER SCHMITT**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 167

**A** Knoblauch-Berenen „Immer jünger“ extra stark, enthalten den seit über 1000 Jahren bekannten echten bulgar. Knoblauch in konzentriert, leicht verdaulicher Form, Bewährt bei:

**Arterien-verkalkung**  
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmack- u. geruchlos.

Monatspackung 1.- M. Zu haben:

Drog. Schaefer, Ad. Hitlerstraße 10

Drog. Hinkelmann, Ad. Hitlerstraße 16

Leupin-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Pickel

**Autjucken-Flechte**

Ausschlag, Ekzeme, Wundsein usw.

Zentral-Drogerie P. Vogel.

**Sommer-sprossen**

werden schnell beseitigt durch

**Venus** mit gold.

Medall. London u. Antwerpens.

Jetzt auch B. extra verst. in Tuben 1.90

Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A

Beschleunigte Wirkung durch Venus

Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20

Blumen-Drogerie Schaefer

### KAMMER



Nach dem Dreimäderlhaus-Roman von Hans Bartsch mit:

**Paul Hörbiger**  
**Elsa Elster**  
**Maria Andergast**  
**Gretel Theimer**  
**Ivan Petrovich**

Ab heute 7 u. 8, So. ab 2.30 Uhr



### KAMMER

### V.f.R.

Sportplatz Weingartenstr.  
Sonntag, den 27. 6. 1937  
nachmittags 3 Uhr

### Fordheim I

2—3 Zimmerwohnung  
in schöner Lage von alleinsteh. Dame auf 1. August gesucht.  
Gülangebote unter Nr. 414 an den Verlaa.

Schöne  
3-Zimmerwohnung  
(2. Stock) Küche, Keller, Speicher, Balkon, Glasabschluß auf 1 od. 15. Juli an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres

Baselvorstadt 25, III, II

**3-Zimmerwohnung**  
zu vermieten  
Herrnstraße 29, II. Stock

**Hühneraugen Saug-Pflaster**  
100% Qual-ex der Welt einziges Hühneraugenmittel auf das ein D. R. Patent erteilt wurde. Die Saugwirkung entfernt auch die Wurzel und darauf kommt es an. Preis 65 Pfg.

Zu haben nur  
Drogerie Wächter  
Sofienstraße 14 Telefon 284.

### Fensierleder

in bekannt guter Qualität empfiehlt

Leder-handlung **Franz Kretz**

### Mosifässer

1 Ovalisk 230 Ltr. und Fräsk 150 Ltr fast neu, 8 1/2 p. Ltr 1 Anriete. grob mit 8 mm bekleidet, b. Ihnen zu verkaufen Adolf Hitlerstraße 21, im Laden

**Gebr. Herrenfahrrad**  
für 16.— M. zu verkaufen.  
Näheres im Verlag.

**1 gule Milchziege**  
zu verkaufen  
D.-Aue, Danzigerstraße 24.

**Wilhelm Stoll**  
Schloßplatz

Gas- u. Kohlenherde  
Badeöfen u. Badewannen  
Fisen u. Waschkessel.

Abonnenten kaufen bei  
unseren Inserenten!

### Deutscher Liederfest 1937

Werbung für das „Deutsche Volkslied“, veranstaltet von den Männergesangvereinen: Liederkranz, Lyra, Nähmaschinenbauer, Männerchor D.A.F., Sängerkranz, Schnitz-Quartett in Durlach. — Gesamtkor: etwa 250 Sänger.

Sonntag, den 27. Juni 1937, vormittags 11 Uhr im „Schloßgarten“ in Durlach.

Eintritt frei! Eintritt frei!

### Vortragsfolge:

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| 1. Fackelträger                       | Hermann Grabner                          |
| 2. a) Untreue                         | Bearbeitung v. Friedr Silcher            |
| b) Horch, was kommt von draußen rein, | Volkweise, bearbeitet v. Philipp Wolfrum |
| 3. Ansprache                          |  |
| 4. Mein Dorf                          | Georg Mellius                            |
| 5. Deutschland! Heil' ger Name        | Waldemar v. Baußnern                     |
- Leitung der Gesamtkör: Herr Karl Schneitz, Schnitz-Quartett Durlach.

Zu dieser Veranstaltung wird die gesamte Einwohnerschaft Durlachs sangesfreudlichst u. herzlich eingeladen.

### Die Vereinsführer.

### Turnerschaftsplatz Grötzingen

Sonntag, den 27. Juni 1937, nachm. 3 Uhr

Aufstiegsspiel zur Gauklasse

### Freiburger Fußballklub I — Reichsb.-T.-u. Sp. Mannheim

3/2 Uhr Vorspiel.

**Künstl. Höhensonnen**  
Original Hanau. Prospekt gratis.  
Autorisierte Verkaufsstelle:

**Unterwagner**, Bandagist, Karlsruhe/Baden  
Telephone 1069  
Alle Krankenpflegeartikel

Passage 22

**Wer nicht inseriert**  
kommt bei seiner Kundschaft in Vergessenheit

Deshalb: Die Anzeige im

„Durlacher Tageblatt“  
„Pfinztaler Bote“

Dein bester Werber.

### Zum Wochenende

**Stoffdeckchen**  
bunt mit Spitze, etwa 30 cm rund oder etwa 25x42 cm, oval, Stück **0.24**

**Bader-Beutel**  
aus Plättengummi, verschiedene Farben, gemustert, weiß gepaspelt. Größe etwa 32x36 cm **0.48**

**Frisur-Bademützen**  
Kopfform, verschiedene Farben, II. Wahl  
Stück ..... **0.95**

**Motorboot**  
mit Uhrwerk, Holz, bunt lackiert, etwa 32 cm lang .. Stück **1.00**

### UNION

VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN GMBH, KARLSRUHE

Arisches Unternehmen